

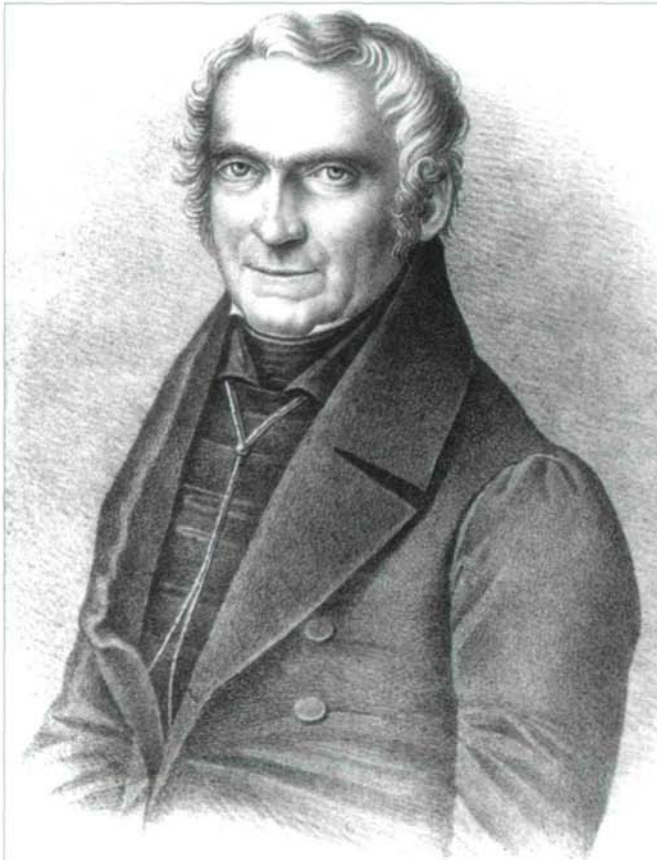
JOHANN NATTERER UND SEINE ORNITHOLOGISCHEN ENTDECKUNGEN IN BRASILien, 1817 – 1835

HERBERT SCHIFFTER

Im Jahre 1817 wurde Erzherzogin Leopoldine, Tochter Kaiser Franz I. von Österreich, mit dem Kronprinzen und späteren Kaiser von Brasilien, Dom Pedro I., vermählt. Das war der Anlaß für den naturbegeisterten Kaiser, eine Expedition nach Brasilien auszustatten, deren Zweck es war, noch unerforschte Gebiete dieses Landes zu bereisen, Sammlungen für die Hof-Naturaliencabinete anzulegen und lebende Tiere und Pflanzen für die Menagerie in Schönbrunn und die botanischen Gärten nach Wien zu senden. Mit der Organisation wurde der seit 1806 eingesetzte Direktor des Hof-Naturaliencabinets, Karl von Schreibers, betraut. Dieser schlug Johann Natterer als Leiter der Brasilienexpedition vor. Johann Natterer, dessen Todestag sich am 17. Juni 1993 zum 150sten mal jährt, wurde am 9. 11. 1787 in Laxenburg als Sohn des "kaiserlichen Falconiers" Joseph Natterers geboren. Durch seinen Vater kam er bald mit der Vogelwelt und den Techniken ihrer Präparation und Konservierung in Berührung, da nicht nur dessen Privatsammlung 1793 von Kaiser Franz angekauft worden war und damit den Grundstock der Vogelsammlung des damaligen Hof-Naturaliencabinetes bildete, sondern dieser auch zum ersten Betreuer der Vogelsammlung ernannt wurde. Während Johanns älterer Bruder Josef dem Vater 1806 als Custos der Vogelsammlung nachfolgte, unter-

nahm Johann bald eigene Reisen in Gebiete der Monarchie und kehrte mit reichem Material aus Ungarn und Italien nach Wien zurück. Karl von Schreibers kannte daher die Fähigkeiten des jungen Natterer und hatte keine Bedenken, ihn als Leiter der geplanten Expedition vorzuschlagen (FITZINGER 1868). An dieser sollten zur Präparation der Tiere und Pflanzen noch der Wiener Naturalien-Händler Mathias Unterholzer (dessen Verpflichtung vom Kaiser aber nicht genehmigt wurde), der Gärtner und Botaniker Heinrich Wilhelm Schott und der k.k.

Hofjäger Dominik Sochor teilnehmen. Weiters wurden vom Kaiser der Expedition Dr. Johann Christian Mikan, Professor für Botanik an der Prager Universität, der ebendort "supplierende Professor der allgemeinen Naturgeschichte" Dr. Johann Emanuel Pohl sowie die Maler Johann Buchberger und Thomas Ender zugeteilt. Auf Empfehlung von König Max Joseph I. von Bayern, dem Schwiegervaters Franz I., sollten sich außerdem auch Johann Baptist von Spix, Konservator der zoologischen Sammlungen in München, und der Botaniker Carl Friedrich Philipp von Martius der Expedition anschließen (MAUTHE 1992). Die auch unter der Bezeichnung "Leopoldina-Expedition" bekannte Unternehmung, deren Leitung in der Folge entgegen dem Vorschlag Schreibers Professor Mikan übertragen wurde, stach mit den meisten Teilnehmern von Triest am 9. April 1817 aus auf



Johann Natterer (1787–1843)

den kaiserlichen Fregatten „Austria“ und „Augusta“ in See, während sich Pohl und Buchberger erst am 3. Juli 1817 mit dem Gefolge der Kronprinzessin Leopoldine in Livorno auf das königlich-portugiesische Linienschiff St. Sebastian begaben. Widrige Umstände führten dazu, daß die Schiffe auch nicht gleichzeitig in Südamerika eintrafen; die „Augusta“ mit Natterer an Bord mußte schon wenige Tage nach ihrer Abfahrt mit arger Havarie den Hafen von Chioggia anlaufen, von wo die Weiterreise erst am 1. Mai angetreten werden konnte. Diese Unterbrechung wurde aber von Natterer ebenso wie eine weitere in Gibraltar zu eifriger Sammeltätigkeit in der Umgebung benützt, was schon hier zur Entdeckung neuer Vogelarten führte. Professor Mikan traf deshalb mit der „Austria“ schon am 14. Juli 1817, Natterer auf der „Augusta“ aber erst am 5. November 1817 in Rio de Janeiro ein (FITZINGER 1868).

Von Rio de Janeiro aus wurden die ersten Exkursionen zunächst in die noch intakten Urwälder der näheren Umgebung unternommen. Die Expedition teilte sich bald in Gruppen auf; Johann Natterer brach am 5. Februar 1818 mit Dr. Pohl und Sochor nach Sapitiba an der Atlantikküste 45 km westlich von Rio auf, wo vor allem die schönen Ufer der Flüsse dieser Gegend erforscht wurden. Diese „erste Reise“, wie sie bei August von PELZELN (1870) in seiner Bearbeitung der Vögel Brasiliens genannt wird, dauerte bis zum 7. Mai 1818. Das von Natterer bis dahin gesammelte Material ging schon am 1. Juni 1818 auf den beiden österreichischen Fregatten von Rio nach Europa ab; auch Professor Mikan, dem das Klima nicht behagte, benützte die Gelegenheit, mit seiner Frau nach Europa zurückzukehren.

Natterer hingegen durchforschte anschließend wieder die Umgebung von Rio de Janeiro. Erst am 2. November 1818 führte Natterers zweite Reise dann weiter südwärts in den östlichen Teil der „Capitanie von Sao Paulo“; damals benötigte man zur Zurücklegung dieser Strecke noch etwa 70 „Legoas“, das sind 70 Tagesreisen zu Pferd (PELZELN 1870). Zum Standort wurde Ypanema erkoren, das 97 km südwestlich von Sao Paulo gelegen ist. Im März 1820 schickte Natterer seine bisherigen Aufsammlungen von Santos nach Rio de Janeiro, während er selbst nach Ypanema zurückkehrte und dort bis zum 15. Juli 1820 blieb.

Seine dritte Reise unternahm Natterer dann in den südlichen Teil der Capitanie von Sao Paulo bis zur Grenze der Provinz Rio grande do Sul, die er genauer erforschen wollte. Dort erreichte ihn aber ein Schreiben der k.k. Gesandtschaft, wegen der einsetzenden politischen Wirren unverzüglich nach Rio de Janeiro zurückzukehren. Über Curytiba erreichte Natterer am 28. Dezember die Küste in Paranagua, von wo er auf dem Seewege nach Rio zurückfuhr und dort nach 22tägiger Reise am 1. Februar 1821 anlangte.

Während sich Pohl daraufhin mit dem bisher aufgesammelten Material nach Europa einschiffte und auch Schott kurze Zeit später die Rückreise antrat, wollte Natterer seine Forschungen in Brasilien trotz der unsicher gewordenen Lage unbedingt fortsetzen und notfalls sogar auf eigene Kosten in Brasilien bleiben. Sein Gesuch um Verlängerung seines Aufenthaltes wurde schließlich bewilligt und so blieb nur mehr Natterer gemeinsam mit seinem treuen Jäger Sochor in Brasilien zurück, das er erst weitere 14 Jahre später endgültig verlassen sollte.

Seine vierte Reise führte Natterer daraufhin von Rio de Janeiro, das er am 25. Juli 1821 verließ, wieder zurück nach Ypanema, wo er den schwer erkrankten Sochor zurückgelassen hatte. Dort hielt sich Natterer bis zum 30. September 1822 auf, von wo aus er auf seiner fünften Reise erstmals weiter in das noch weitgehend unbekannte Landesinnere und damit bald in das noch unerforschte, damals noch riesige Regenwaldgebiet eindrang. Die Provinz Goiaz durchquerend, langte er schließlich am 23. Dezember 1823 in Cuyaba im östlichen Teil der „Capitanie von Matogrosso“ ein. Hier verweilte Natterer bis Ende Dezember 1824 und ein wesentlicher Teil seines gesammelten Materials trägt deshalb Cuyaba als Fundort.

Von hier aus drang Natterer auf seiner sechsten Reise noch tiefer ins Innere Matogrossos vor und erreichte über Villa Maria am 8. Oktober 1826 die Cidade de Matogrosso am Rio Guapore, der über den Rio Madeira bereits in das Amazonasbecken abfließt. Vorher hatte er sich fast 3 Monate lang in Engenho do Capitaio Gama, der Zuckermühle des verstorbenen Capitaio Gama, etwa 15 Tagesreisen von der Stadt Matogrosso entfernt, bereits mitten im dichten Urwald aufgehalten.

Im ungesunden Klima erkrankte Sochor und starb trotz aller Bemühungen Natterers am 13. Dezember 1826 in Sao Vincente.

Auch Natterer war schwer erkrankt, brach aber am 10. Mai 1827 wieder von Sao Vincente auf und kehrte in die Cidade de Matogrosso zurück; dort erreichte ihn am 17. Juni 1827 neuerlich die Aufforderung, unverzüglich nach Österreich zurückzukehren. Auch diesmal gelang es aber Natterer, die Zustimmung zur Fortsetzung seiner Forschungstätigkeit zu erlangen und er blieb bis 1829 in dieser Provinz.

Am 15. Juli 1829 trat Natterer von Matogrosso seine siebente Reise an, auf der er in Forte de Principe de Beira am Rio Guaporé sogar die Grenze Boliviens erreichte, und fuhr schließlich den ganzen Rio Madeira abwärts bis nach Borba, wo er am 24. November 1829 eintraf. Im August 1830 führte ihn dann seine achte Reise weiter zum Amazonas, wo ihm Johann Baptist von Spix und Carl Philipp von Martius allerdings schon zuvorgekommen und viele bis dahin unbekannte Tierarten entdeckt hatten. Diese beiden Forscher hatten sich ja schon bald von der übrigen Expedition getrennt und waren von Rio de Janeiro aus nordwärts durch die Provinz Minas Geraes nach Salvador (Bahia) und über Joazeiro in Pernambuco nach Parà (Belem) am Amazonas gereist, den sie bereits im August 1819 aufwärts bis nach Barra do Rio Negro, dem heutigen Manaus, befuhren. Spix drang von dort den Rio Solimoes aufwärts bis nach Tabatinga an der peruanischen Grenze vor und reiste 1820 den Rio Negro aufwärts bis nach Barcellos. Während Martius seine Forschungen in Kolumbien fortsetzte, kehrte Spix über Parà an die Küste zurück, wo er am 14. Juni 1820 von Rio de Janeiro die Überfahrt nach Europa antrat (HERSHKOVITZ 1987); hier befaßte er sich sogleich mit der Publikation seiner Entdeckungen (SPIX 1824-25).

Trotzdem fanden sich auch aus diesen Gebieten in Natterers Sammlungen noch viele weitere neue Vogelarten. Natterers achte Reise führte ihn vom Amazonas in der Capitanie von Rio Negro den gleichnamigen Fluß aufwärts bis nach San Joze de Marabitanas, dem letzten brasilianischen Grenzort nahe der Grenze von Venezuela, wo sich damals außer dem Fort nur noch "25 Häuser und eine Kirche" befanden (PELZELN 1870).

Im Februar 1831 erforschte Natterer von Marabitanas aus den Oberlauf des Rio Negro und erreichte in San Carlos auch das Gebiet der damals noch spanischen Provinz Venezuela, wo der Cassiquiare den Rio Negro mit dem Orinoco verbindet. Im dichten, unwegsamen Urwald boten die Wasserläufe die einzige Möglichkeit, die umliegenden Gebiete zu erforschen. Erst am 23. August 1831 langte Natterer wieder in Barcellos ein. Dort vermählte er sich mit Maria do Rego, die ihm 3 Töchter gebar.

Von Barcellos aus fuhr er den Rio Negro abwärts bis zur Einmündung des Rio Branco, die er am 24. September 1831 erreichte und an dem er durch den heutigen Staat Roraima noch bis zum heute verlassenen Forte do Sao Joaquim bei Boa Vista fast bis an die Grenze Guayanas vordrang. Erst am 28. Juli 1832 kehrte Natterer wieder zum Rio Negro zurück und traf am 29. August in Barra do Rio Negro ein. In dieser Stadt, dem heutigen Manaus, hielt er sich, Exkursionen zum See Manaqueri und zum Rio Solimoes eingeschlossen, bis zum 7. Juli 1834 auf. Danach den Amazonas abwärts fahrend, langte Natterer im August 1834 in Villa de Tapajoz, dem heutigen Santarem, ein.

Daraufhin wollte Natterer im Jahre 1835 auf einer zehnten Reise noch die ausgedehnte Provinz Parà am Unterlauf des Amazonas erforschen und durch die Provinzen Maranhao, Rio grande, Parahiba und Pernambuco nach Rio de Janeiro zurückkehren. Der inzwischen in Parà ausgebrochene Bürgerkrieg machte aber nicht nur die Fortsetzung seines Unternehmens unmöglich, sondern Natterer verlor auch fast seine ganze Habe und insbesondere alle für die Menagerie in Schönbrunn bestimmten, lebenden Tiere, die von den Aufständischen getötet wurden. Immerhin blieb wenigstens ein Teil seiner Sammlung aus Parà erhalten, wo sich Natterer seit dem 11. September 1834 aufgehalten und von Februar bis April 1835 sogar noch eine erfolgreiche Exkursion nach der Praia de Cajutuba an der Mündung des Rio Para unternommen hatte. Am 15. September 1835 schiffte sich Natterer gemeinsam mit seiner Frau und seinen Töchtern auf einem britischen Regierungsschiffe nach Europa ein, kam aber nach langer, mühevoller Reise erst im Herbst 1836 in Wien an. Hier

war das von der Leopoldina-Expedition stammende, später aber nur mehr von Natterer allein gesammelte und nach Wien geschickte Material seit 1821 in einem eigenen "Brasilianischen Museum" im ehemals gräfllich Harrach'schen Hause in der Johannesgasse in der Wiener Innenstadt ausgestellt. Die bisher eingelangten Vögel wurden hier von namhaften Ornithologen wie dem Niederländer Johann Jacob Coenraad Temminck und dem Engländer John Gould schon vor der Rückkehr Natterers studiert und bereits so manche neue Art beschrieben. Das geschah zwar meist unter Benützung der schon von Natterer verliehenen Namen, für die aber infolge der geltenden Nomenklaturregeln nicht er als Autor gilt, weil die Beschreibungen nicht von ihm selbst veröffentlicht worden sind. Im Tausch wurde weiters schon damals von Natterer stammendes Material an die Museen in Leiden und Berlin abgegeben.

Als Natterer in Wien eintraf, war außerdem gerade die Auflösung des Brasilianischen Museums und die Eingliederung seiner Sammlungen in die Hof-Naturaliencabinete beschlossen worden (FITZINGER 1880). So mußte Natterer sogleich schwere Enttäuschungen hinnehmen, zumal er trotz seiner bereits international bekannten Verdienste nicht einmal den erhofften Posten eines Custos erhielt, sondern lediglich zum Custos-Adjunkten ernannt wurde (SCHRÖCKINGER 1855). Trotz dieser Demütigungen wollte er seine Entdeckungen sogleich im Rahmen einer Gesamtrevision der Vogelwelt veröffentlichen. Er unternahm deshalb Reisen zu allen bedeutenden Museen Europas, auf denen er im Ausland zwar hohe Auszeichnungen erfuhr, aber in Österreich wurde ihm die erwartete Anerkennung versagt. Noch vor Vollendung seines Werkes starb Natterer, vom langen Aufenthalt in den Tropen gezeichnet und durch den Tod seiner Frau und zweier seiner drei Töchter schwer getroffen, bereits am 17. Juni 1843, noch nicht 56 Jahre alt, in Wien.

Nach der Zusammenstellung Emil August GOELDIS (1896) hat Natterer in Brasilien nicht weniger als 205 vorher unbekannte Vogelarten entdeckt. Ihre wissenschaftliche Beschreibung erfolgte aber fast ausschließlich durch andere Ornithologen, vom schon erwähnten Holländer Temminck und dem Engländer

der Gould angefangen über den Franzosen Alfred Malherbe (1804-1866), der sich vor allem mit den Spechten befaßte, bis zu den deutschen Ornithologen Heinrich Gottlieb Ludwig Reichenbach (1793-1879), Friedrich Hermann Otto Finsch (1839-1917) und Hermann Schlegel (1804-1884), der jedoch in Leiden tätig war, sowie dem Engländer Philip Lutley Sclater (1829-1913). In Wien hatte Carl von Schreibers zwar schon vor der Rückkehr Natterers aus Brasilien mit der Herausgabe der "Beyträge zur Vogelkunde Brasiliens" begonnen, aber dort nur in der einzigen 1833 erschienenen Lieferung 2 Kolibris beschrieben. So blieb es dem langjährigen Verwalter der Vogelsammlung des Hof-Naturaliencabinet, August von Pelzeln (1825-1891), überlassen, die meisten von Natterer entdeckten Vogelarten zunächst in einzelnen Arbeiten von 1856-1865 und schließlich vor allem in seinem noch heute wichtigen Werk über die Ornithologie Brasiliens (1868-1871) zu beschreiben (Tabelle 1). Die meisten der 12293 von Natterer gesammelten Vögel befinden sich in der Vogelsammlung des Naturhistorischen Museums in Wien und sind zum Teil noch immer unersetzbare Glanzstücke der Schausammlung (SCHIFTER 1992). Als Geschenk oder im Tausch sind aber auch viele Präparate an das Joanneum in Graz und an die Sternwarte im Stift Kremsmünster, an die Museen in Prag, Lemberg, Leiden und Berlin sowie an das Britische Museum in London und sogar an das U.S. Nationalmuseum in Washington gelangt.

Wie umfassend die Erforschung der Vogelwelt Brasiliens durch Johann Natterer erfolgt ist, zeigt sich etwa deutlich am Beispiel der Greifvögel; von den 68 bis heute aus Brasilien nachgewiesenen Arten aus dieser Ordnung hat Natterer bereits 57 angetroffen. Trotz der weiten Verbreitung mancher Arten, die europäischen Forschern schon früher in anderen amerikanischen Ländern begegnet waren, sind es immerhin 8 Arten, die Natterer entdeckt und von denen durch ihn die ersten Exemplare in wissenschaftliche Sammlungen gelangt sind. Es ist aber die Tragik des österreichischen Forschers, daß ihm nach seiner Rückkehr nach Europa nicht mehr genügend Zeit geblieben ist, die Ergebnisse seiner Arbeit selbst zu publizieren. So sind andere Forscher den Beschreibungen Pelzelns zuvorgekommen und nach den in der Zoologie geltenden

Regeln der Priorität, der gültigen ersten Beschreibung, tragen fast alle von Natterer entdeckte Vogelarten heute als Autor nicht seinen Namen.

Ein besonders gutes Beispiel ist dafür der Gelbköpfige Truthahngerier (*Cathartes burrovianus*). Nur drei Monate nach seiner Ankunft in Brasilien war Natterer "am Meeresstrande" in Sapitiba (heute Sepitiba) nur 45 km westlich von Rio de Janeiro am 11. Februar 1818 in den Besitz eines Geiers gekommen, den er in seinen Notizen sofort wegen seines gelborangenen Kopfes als von dem schon lange bekannten rotköpfigen Truthahngerier (*Cathartes aura* LINNÉ) verschieden erkannte und in seinen Notizen genau beschrieben hat. Im Zettelkatalog, in dem er die Numerierung mit den Greifen begonnen hatte, trug er die neue Art unter der Nummer 3 als den Urubutinga, *Vultur urubutinga* NATTERER, ein und sandte den Balg bereits 1818 mit dem ersten Transport von Vögeln und anderen Tierpräparaten nach Wien. Hier wurde seine Besonderheit allerdings nicht entsprechend gewürdigt. Erst am 26. Dezember 1822 hat dann Natterer auf seiner fünften Reise in Irisanga nördlich von Sao Paulo ein junges Weibchen des in Brasilien nur lokal vorkommenden Gelbköpfigen Truthahngeriers erhalten und in seiner Kartei wieder genau beschrieben. Danach ist er dieser Art erst wieder Jahre später in Forte do Rio Branco, dem heutigen Fortaleza de Sao Joaquim in der nordbrasilianischen Provinz Roraima, begegnet. Dort hat er zwischen Februar und April 1832 sieben weitere Belegexemplare erhalten, die mit seiner 11. Sendung nach Wien gelangt sind. Auf allen Etiketten war der von Natterer verliehene, die bisher unbekannte Art bezeichnende Namen "*Vultur urubutinga*" vermerkt.

Auch nach seiner Rückkehr nach Wien hat sich Natterer leider nicht sogleich um die Publikation seiner Entdeckung gekümmert, da er sein gesamtes Material in einer großen Enzyklopädie der Vogelwelt verarbeitet wissen wollte. Als sein früher Tod der Fertigstellung dieses Werkes zuvorgekommen war, blieb auch diese von Natterer in seinen Notizen genau beschriebene Art so lange unbenannt, bis sich August von Pelzelin der reichen Vogelsammlung Natterers angenommen hat.

August von Pelzelin, seit 1851 im Hofnaturalien-Cabinet tätig und nach dem Tode von Johann August Heckel 1857 definitiv mit der Betreuung der Vogelsammlung betraut, hatte schon 1856 neue Formen aus der Kollektion Natterers beschrieben. Der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften hat Pelzelin aber erst in der Sitzung vom 6. Juni 1861 einen Bericht "Über neue und weniger bekannte Arten von Raubvögeln in der kaiserlichen ornithologischen Sammlung" mit der Beschreibung des "*Cathartes Urubutinga* NATTERER" vorgelegt, der noch im gleichen Jahr veröffentlicht worden ist. Es war dabei durchwegs die Absicht von Pelzelins, Natterer als Beschreiber der neuen Art gelten zu lassen, aber den Regeln der Nomenklatur entsprechend, ist von Pelzelin als derjenige, der die Beschreibung veröffentlicht hat, zum Autor des neuen Taxons geworden. Pelzelin hatte auch herausgefunden, daß bereits im 17. Jahrhundert der Reisende Marcgraf de Liebstad den "gelbköpfigen Urubu" treffend geschildert hatte, aber seine Mitteilung aus der vorlinneischen Zeit natürlich keine Auswirkungen auf die wissenschaftliche Benennung gehabt hat. So ist Pelzelin damit 43 Jahre nach ihrer Entdeckung zum Beschreiber der neuen Form geworden.

Leider war ihm aber bereits 1845 der amerikanische Ornithologe John Cassin (1813-1869) mit der Benennung des "*Cathartes burrovianus*" aus Mexiko in den Proceedings der Akademie der Wissenschaften in Philadelphia zuvorgekommen. *Cathartes urubutinga* hat nur mehr als südliche Unterart des gelbköpfigen Truthahngeriers zu gelten, weil für die Art nunmehr Cassin als erster Beschreiber angesehen werden muß und diese daher *Cathartes burrovianus* CASSIN 1845 zu heißen hat. Erfreulicherweise sind wenigstens 8 von den 9 von Natterer nach Wien geschickten Präparaten bis heute erhalten geblieben; 5 davon befinden sich noch immer in der Vogelsammlung des Naturhistorischen Museums Wien. Ein Paar ist 1862 an das Museum in Leiden abgegeben worden und ein weiteres Stück 1864 an das U.S. Nationalmuseum in Washington gelangt.

August von Pelzelin hat in der bereits angeführten Arbeit noch drei weitere von Johann Natterer gesammelte, offenbar unbekannte Greifvogelarten beschrieben und bei zweien den

schon von Natterer verliehenen Namen verwendet. Eine der beiden neuen, in die amerikanische Gattung der Weißbussarde gehörigen Arten hat von Pelzeln nach einem von Natterer in Borba am Rio Madeira kurz vor dessen Einmündung in den Amazonas im März 1830 gesammelten Weibchen 1861 genau beschrieben und nach den auffälligen Augenbrauenstrichen "*Leucopternis superciliaris*" genannt. Zwei weitere Stücke dieser Art sind von Natterer Jahre später in Parà (heute Belem) gesammelt worden. Schon Pelzeln hatte allerdings die große Ähnlichkeit mit dem von BONAPARTE 1850 beschriebenen "*Leucopternis Kuhli*" erkannt, aber da dieser nur eine oberflächliche Beschreibung gegeben hatte, die ihm vorliegenden Exemplare doch als Vertreter einer verschiedenen Art angesehen; später hat sich jedoch herausgestellt, daß es sich um ein- und dieselbe Form handelt, die daher den Namen *Leucopternis kuhli* tragen muß, obwohl diese Beschreibung erst 20 Jahre nach der Entdeckung durch Johann Natterer erfolgt ist. Die deutsche Bezeichnung Weißbrauenbussard geht allerdings weiterhin auf den von Natterer gegebenen Namen zurück.

Ähnlich ist es beim Mantelbussard, den von Pelzeln den Nattererschen Namen verwendend, *Leucopternis palliata* genannt hatte. Schon am 1. Juli 1822 hatte Natterer in Ypanema, nicht ganz 100 km von Sao Paulo entfernt, ein altes Weibchen erlegt; es blieb das einzige Stück dieser Form, die er bekommen hat, den Natterer später noch mehrmals beobachtet hat. Auch diese Art ist vom englischen Ornithologen George Robert Gray (1808-1872) 1844 *Buteo polionotus* benannt, aber erst vom deutschen Zoologen Johann Jakob von Kaup (1803-1873) 1847 in der Zeitschrift Isis nomenklatorisch gültig unter demselben Namen beschrieben worden. Immerhin bleibt der schwache Trost, daß der von Natterer gegebene Name zumindest in seiner heutigen deutschen Bezeichnung Mantelbussard erhalten geblieben ist, obwohl das erste Belegstück zweifellos durch Natterer nach Europa gelangt ist. Nur bei dem von Pelzeln in derselben Veröffentlichung "*Buteo minutus* NATTERER" genannten Bussard, von dem Natterer aus Brasilien 2 Bälge eingeschickt hatte, wurde später herausgefunden, daß diese Art schon vom französischen Sammler Lou-

is Pierre Vieillot (1748-1831) 1816 unter dem Namen *Buteo brachyurus* aus Cayenne beschrieben worden ist. Der Kurzschwanzbussard ist eine weiter über Mittel- und Südamerika verbreitete, in Brasilien aber seltene Art.

Die Aufgeschlossenheit der Verwalter der Sammlungen des Hofnaturalien- Cabinetes, die deren Schätze ausländischen Ornithologen bereits nach ihrem Eintreffen in Wien und lange vor der Rückkehr Natterers aus Südamerika zugänglich gemacht hatten, brachte es aber wenigstens mit sich, daß noch einige andere Greifvogelarten nach von Natterer eingesandten Exemplaren beschrieben worden sind. Das gilt etwa für den Graubauchhabicht (*Accipiter poliogaster*), den der holländische Ornithologe und Begründer des niederländischen Nationalmuseums in Leiden, Jacob Coenrad Jacob Temminck (1778-1858), 1824 in seinen Planches coloriées nach einem von Natterer in Ypanema gesammelten Exemplar beschrieben und abgebildet hat. Natterer hat von dieser Art nur insgesamt 2 Exemplare erhalten, von denen sich eines im Museum in Leiden, das zweite aber weiterhin in Wien befindet. Auch die Beschreibung der Braunschenkelweihe (*Harpagus diodon*) erfolgte von Temminck 1823 nach von Natterer stammenden Stücken in Wien und Leiden und ein solches diente Temminck auch als Vorlage für seine Tafel.

Auch der Aplomadofalke ist von Temminck zuerst 1822 nach einem von Natterer stammenden Männchen *Falco femoralis* genannt und in den Planches coloriées auf Tafel 121 abgebildet worden. Dieses war am 1. Dezember 1818 von Natterer in Mattodentro (heute Mato Dentro) 60 km nördlich von Sao Paulo gesammelt und mit dem dritten Transport nach Wien geschickt worden. Ein weiteres von Natterer stammendes Männchen wurde von Temminck dann 1825 auf Tafel 343 abgebildet; es war ein von Natterer 1821 gesammeltes Stück. Das erste Exemplar dieser Art hatte Natterer aber schon am 5. März 1818 in Sepitiba bei Rio de Janeiro erhalten; es ist in der Wiener Vogelsammlung verblieben. Exemplare dieser Falkenart sind ungefähr gleichzeitig in die Museen von Paris und Berlin gelangt.

Noch später wurde eine neue Greifvogelform auf von Natterer stammenden Stücken begründet und sogar nach ihm

Aplomadofalke, Falco femoralis,
Abbildung eines von Johann Natterer
gesammelten Exemplars,
das zur Illustration von Temminck's
Beschreibung diente.

benannt. Es handelt sich dabei um den Bussard "*Asturina nattereri*", der 1869 durch die englischen Ornithologen Philip Lutley Sclater (1829-1913) und Osbert Salvin (1835-1898) nach einem vom Wiener Museum eingetauschten Stück aus Bahia beschrieben worden ist. Heute wird "*Asturina nattereri*" als Unterart des Großschnabelbussards angesehen und heißt daher wissenschaftlich *Buteo magnirostris nattereri*, somit weiterhin den Namen Natterers tragend.

Auch von den 70 aus Brasilien bekannten Papageienarten (SICK 1985) hat Natterer bereits 59 angetroffen. Da sich Papageien schon seit der Entdeckung Amerikas in Europa als farbenprächtige "Exoten" großer Beliebtheit erfreut hatten, sind die meisten Arten hier schon lange bekannt gewesen und bereits frühzeitig wissenschaftlich benannt worden. Trotzdem sind auch von ihnen noch einige von Johann Natterer erstmals gesammelt und mit leider nicht veröffentlichten Katalognamen versehen worden, die aber schließlich doch teilweise mit der gültigen Beschreibung durch andere Ornithologen verworfen worden sind.

So geht die Beschreibung von *Conurus phoenicurus* "NATTERER" durch den deutschen, am Museum in Leiden tätigen Ornithologen Hermann Schlegel (1804-1884) auf von Johann Natterer stammende, 1862 an das Museum in Leiden abgegebene Bälge zurück. Heute gilt diese Form als Unterart des Grünwangen-Rotschwanzsittichs (*Pyrrhura molinae*), der allerdings erst 1854 von den beiden Franzosen Francois Victor Masséna Prince d'Essling (1795-1863) und Baron Charles de Souancé (1823-1896) benannt worden ist; hätte Natterer oder ein anderer Ornithologe das nach Wien gekommene Material früher bearbeitet, würde dieser Sittich heute auch als Art den Nattererschen Namen tragen.

Auch der Orangekinnsittich (*Brotogeris chrysopterus chrysosema*), der heute als Unterart des Braunkinnsittichs (*Brotogeris chrysopterus*) angesehen wird, ist 1864 von Sclater unter dem Namen *Brotogerys chrysosema* "NATTERER MS" nach einem aus Wien eingetauschten Exemplar beschrieben worden. Natterer hatte diesen Sittich am Rio Madeira angetroffen und seine Verschiedenheit vom Tuiparasittich erkennend, ihm den Namen *Sittace chrysosema* gegeben, der dann auch von

Sclater verwendet worden ist. Da Sclater aber nur das eine Exemplar vorgelegen hat, befindet sich der Holotypus, wie ein einzelnes Exemplar genannt wird, auf dem eine Beschreibung einer neuen Form basiert, jetzt in der Vogelsammlung des Britischen Museums.

Das trifft etwa auch für den Rotbauchsittich (*Pyrrhura rhodogaster*) zu, den Natterer erstmals im 1829 und 1830 in Borba am Unterlauf des Rio Madeira angetroffen und in seinem Zettelkatalog mit seiner Spezies-Nr. 828 als "*Sittace rhodogaster*" bezeichnet hatte. Auch in diesem Fall war es der schon erwähnte Philip Lutley Sclater, der ausdrücklich Natterers Manuskript zitierend, 1864 in den Proceedings der Zoologischen Gesellschaft in London die neue Art als *Conurus rhodogaster* beschrieben hat. Insgesamt hat Natterer von dieser



Einer der von Johann Natterers Brasilienreise stammenden Hyazintharas (*Anodorhynchus hyacinthinus*) im Naturhistorischen Museum Wien.



neuen Art 7 Exemplare erhalten, von denen eines im Tausch an Sclater geschickt und von diesem für seine Veröffentlichung benutzt worden ist. Daher ist nur dieser heute im Britischen Museum befindliche Balg als Holotypus anzusehen. Neuerdings hat es sich allerdings herausgestellt, daß es sich bei den beiden im Münchner Museum befindlichen Typusexemplaren von *Aratinga perlata* SPix (1824), die dieser 1820 ohne genauere Daten aus Brasilien mitgebracht hatte, um Rotbauchsittiche im Jugendkleid handelt und daher dieser Name für die Art Anwendung finden muß (ARNDT 1983; ARNDT & ROTH 1986); in diesem Falle ist die Benennung durch SPix bereits 1824 erfolgt, bevor Natterer in die Heimat dieses Sittichs gekommen war.

Schließlich geht auch die sogar nach ihm benannte Nattereramazona (*Amazona ochrocephala nattereri*) durch den deutschen Papageienspezialisten Friedrich Hermann Otto Finsch (1839-1917) im Jahre 1864 auf ein von Natterer am Rio Mamoré "aus einer gemischten Papageienschär" geschossenes Stück zurück. Natterer hatte diese Amazone in seinem Zettelkatalog *Psittacus thalassinus* genannt. Heute weiß man, daß diese Unterart der Gelbscheitelamazone in Süd-Kolumbien, Ost-Ecuador und Ost-Peru vorkommt und Brasilien gerade noch im westlichen Mato Grosso erreicht. Der Holotypus befindet sich in diesem Fall aber weiterhin im Naturhistorischen Museum Wien.

Von Natterer zuerst gesammelt und mit leider nicht veröffentlichten Manuskriptnamen bezeichnet worden sind aber noch weitere Papageien wie etwa der von Natterer *Sittace xantho- torques* genannte Goldnackena, der von CASSIN erst 1853 nach einem aus Bolivien stammenden Stück *Ara auricollis* benannt worden ist. Dasselbe gilt für den Braunkopfsittich (*Aratinga weddelli*), von Natterer als *Sittace poliocephala* bezeichnet und von Emile DEVILLE (1824-1853) 1851 gültig nach von seiner Südamerikareise (1843-1847) mitgebrachten Exemplaren beschrieben, für den Luciani-Rotschwanz-Sittich (*Pyrrhura picta luciani*), in Natterers Zettelkatalog als *Sittace phaiogenys* aufscheinend und ebenfalls von DEVILLE erst 1851 beschrieben, den Gelbschenkeligen Rostkappenpapagei (*Pionites leucogaster xanthomeria*), von Natterer als *Psittacus xanthocercus* bezeichnet und erst von SCLATER unter Berufung auf GRAY 1857 benannt, und Sclaters Sperlingspapagei (*Forpus*

***Dottertukan, *Ramphastos vitellinus*,
Originalpräparat Johann Natterers.***

sclateri), von Natterer in Cachoeira das Pederneiras angetroffen und *Psittacula melanorhyncha* benannt, aber dann von G. R. GRAY 1859 Sclater zu Ehren benannt worden.

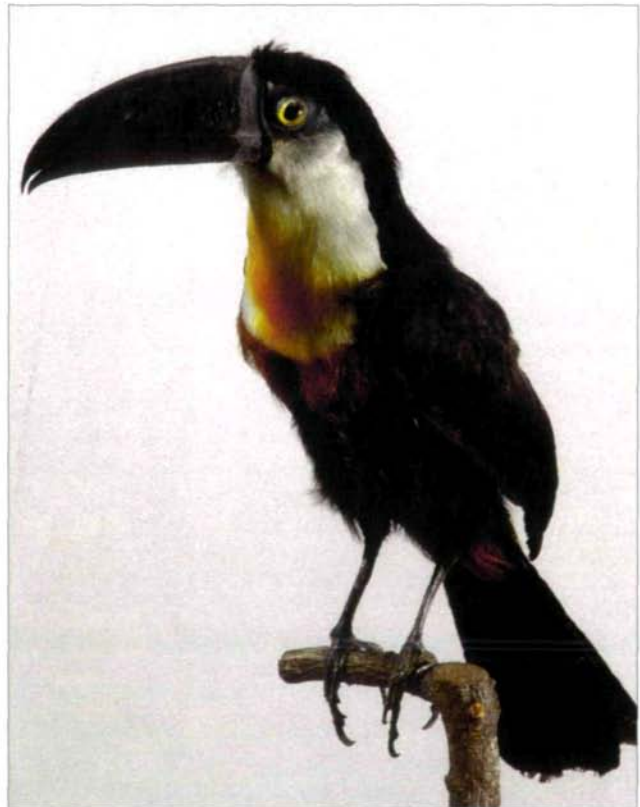
Eine weitere Vogelfamilie, deren Entdeckungsgeschichte Johann Natterer entscheidend beeinflusst hat, ist diejenige der Pfefferfresser oder Tukane (*Ramphastidae*). Natterer hat in Brasilien allein 23 Formen dieser Familie im Freien angetroffen, davon mehrere erstmals. Der berühmte englische Ornithologe John Gould (1804-1881) hat sich schon frühzeitig für diese auffallenden Vögel interessiert und die Wiener Sammlung für seine geplante Monographie benützt, bevor Johann Natterer aus Brasilien zurückgekehrt war. Dabei hat er in Wien Bälge von drei bisher nicht beschriebenen Formen vorgefunden.

Eine von ihnen hat Gould sogar zu Ehren Natterers im Jahrgang 1835 der *Proceedings der Zoologischen Gesellschaft in London* *Pteroglossus nattereri* genannt. Vom Nattererarassari, wie diese Art heute auch im Deutschen heißt, hat dieser Forscher das erste Exemplar, ein Weibchen, am 5. April 1831 in Barcellos am Rio Negro im Norden Brasiliens angetroffen. Ein weiteres Stück, das erste bekannte Männchen, ist am 21. April 1831 in Marabitanas am oberen Rio Negro in Natterers Hände gekommen. Schließlich hat Natterer noch ein weiteres Stück am 2. Juni 1831 am Rio Xié, einem Nebenfluß am oberen Rio Negro, erhalten. In seiner Monographie hat Gould diese neue Art auf Tafel 25 abgebildet; heute wird der Nattererarassari allerdings zu den Kurzschnabelarassarissen (*Selenidera*) gerechnet. Alle 3 von Johann Natterer gesammelten Typusexemplare befinden sich noch im Naturhistorischen Museum Wien.

Von John Gould wurde nach von Johann Natterer stammenden Bälgen auch *Ramphastos osculans* als neue Art beschrieben. Diesem Tukan ist Natterer erstmals am 19. September 1829 in Ribeirao am Rio Madeira, wo dieser die Grenze zu Bolivien bildet, begegnet; weitere Stücke hat er 1830 in Borba am Unterlauf des Rio Madeira erhalten, darunter auch einen noch jüngeren Vogel. Vier von den fünf von Natterer eingeschickten Exemplaren sind noch heute im Naturhistorischen Museum vorhanden. Dieser von Gould noch als neue Art beschriebene Tukan wird heute allerdings nicht mehr als eigene Form angesehen, da er aus einem Übergangsgebiet

dreier Unterarten des Dottertukans (*Ramphastos vitellinus*) stammt und die Typusexemplare selbst nicht völlig miteinander übereinstimmen, sondern in verschiedenem Maße Färbungsmerkmale der Unterarten *R.v.vitellinus*, *R.v.culminatus* und *R.v.ariel* vereinigen. Die von Johann Natterer stammenden Exemplare sind aber ein interessantes Beispiel dafür, daß bei manchen Arten keine festen Grenzen zwischen einzelnen Unterarten gezogen werden können.

An derselben Stelle hat John Gould jedoch auch nach den beiden einzigen von Johann Natterer eingeschickten Exemplaren den noch heute als eigene Art geltenden Doppelbindenarassari (*Pteroglossus pluricinctus*) benannt. Natterer hat ein Pärchen dieser Art in Barra do Rio Negro von Indianern



aus dem Gebiet des Rio Marauã erhalten und in seinem Zettelkatalog mit der Nummer 1057 versehen; wie aus seinen Notizen hervorgeht, hat unser Forscher selbst nur einmal und zwar am 6. Dezember 1830 einige Exemplare dieser Art oberhalb Thomar am Rio Negro an der Mündung des Rio Padaviri auf einem hohen, dünnen Baume erblickt, aber keinen selbst gesammelt. Beide erwähnten Stücke sind noch heute in der Vogelsammlung vorhanden.

Natterer hat außerdem erstmals im März 1830 in Borba Exemplare eines Arassaris erhalten, den er in seinen Notizen mit der Nummer 1066 als neue Art verzeichnet hat. Weitere Stücke gelangten dort im Juni aus dem nahen Urwald in seine Hände und schließlich hat er ihn auch in Pará (Belem) "im Walde auf Fruchtbäumen in Gesellschaft mit Tucanos" angetroffen. Von dieser von ihm Gould zu Ehren "*Pteroglossus Gouldii*" genannten und auf die Stücke aus Pará begründeten Form hat Johann NATTERER selbst eine Beschreibung verfaßt, die 1837 in den Proceedings der Zoologischen Gesellschaft in London erschienen ist. Heute wird *P. gouldii* als nördliche Unterart des Goldohrassaris angesehen und muß daher wissenschaftlich *Selenidera maculirostris gouldii* heißen. Die aus Borba stammenden Exemplare werden heute übrigens zu einer erst 1937 von den amerikanischen Ornithologen GRISCOM und GREENWAY beschriebenen, weiteren Unterart *Selenidera maculirostris hellmayri* gerechnet.

Auch die Beschreibung von *Pteroglossus sturmii* in der vom deutschen Ornithologen Johann Heinrich Christian Friedrich STURM (1805-1862) 1842 herausgegebenen Übersetzung und Erweiterung der Gouldschen Monographie der Tukane trägt heute auch noch den Namen Natterers als alleinigen Autor; sonst scheint Natterer weiters nur noch bei einigen Spechten gemeinsam mit dem französischen Ornithologen Alfred Malherbe (1804-1866) als Autor neuer Arten auf. Von *Pteroglossus sturmii* hat Natterer übrigens in Borba am unteren Rio Madeira nur am 22. Jänner 1830 ein einziges Exemplar aus einer kleinen Schar dieser Vögel erhalten. Heute gilt diese Form als Unterart des Rotnackearassaris und muß daher wissenschaftlich *Pteroglossus bitorquatus sturmii* NATTERER

genannt werden; der Typus ist im Naturhistorischen Museum Wien erhalten.

Natterers Forschungen haben auch auf unsere Kenntnis der ebenfalls ausschließlich amerikanischen Familie der Schnurrvögel (Pipridae) einen ungewöhnlich großen Einfluß gehabt. Nicht weniger als 6 neue Arten sind auf Grund von Natterer stammender Belegstücke dieser insgesamt 53 Arten umfassenden Familie, von denen nach Sick (1985) 24 in Brasilien vorkommen, neu beschrieben worden, das ist immerhin ein Viertel der brasilianischen Vertreter! Auch bei dieser Familie war es zunächst Coenraad Jacob Temminck, dem wir es zu verdanken haben, daß Natterers Entdeckungen eine entsprechende Würdigung gefunden haben. Bereits 1822 hat er in seinen Planches colorées zwei neue Arten dieser Gruppe nach von Natterer eingeschickten Exemplaren beschrieben und auf Tafel 172 abgebildet. Es handelt sich dabei um den von Temminck *Pipra pileata* benannten Zimtschnurrvogel (*Piprites pileatus*) und um den als *Pipra chloris* bezeichneten Graunackenschnurrvogel (*Piprites chloris*).

Den Zimtschnurrvogel hat Natterer nur in Curytiba im "südlichen Teil der Capitania von Sao Paulo" angetroffen, wo er sich auf seiner dritten Reise vom 4. Oktober bis zum 6. Dezember 1820 aufgehalten und dort 10 Exemplare dieser neuen Form erhalten hat, der Natterer bereits den dann von Temminck verwendeten Namen *Pipra pileata* gegeben hat. Graunackenschnurrvogel hat Natterer sogar schon früher in Ypanema gesammelt und sie mit dem Namen *Pipra chloris* belegt, den Temminck dann ebenfalls verwendet hat. Von dieser seltenen Art hat Natterer insgesamt nur 5 Exemplare erhalten.

Mit den von Natterer mitgebrachten Schnurrvögeln hat sich dann erst wieder der schon mehrfach erwähnte englische Ornithologe Sclater befaßt und 1865 nach einem von Natterer in Borba am Rio Madeira gesammelten Stück die Weißkappenpipra nach ihrem Entdecker *Pipra nattereri* genannt. Natterer ist dieser Art bei Borba im dichten Urwalde begegnet und hat nur 5 Exemplare erhalten. Trotz des Interesses, das die genannten Ornithologen schon den von Natterer stammenden Schnurrvögeln entgegengebracht hatten, ist es auch Pelzel noch möglich gewesen, in seiner Ornith. Brasiliensis 3 weitere

**Zimtpiprites, *Piprites pileatus*, von Natterer 1820
in Brasilien entdeckt, abgebildet in der unvollendet
gebliebenen Monographie der Familie der Schnurrvögel
(Pigridae).**

Arten dieser Familie zu beschreiben, und zwar die Zwergpipra (*Tyrannus virescens*) aus Barro do Rio Negro und Borba am Rio Madeira, die Gelbhaubenpipra (*Heteropelma chrysocephalum*) aus Matogrosso und Marabitanas und die den Namen ihres Beschreibers tragende Pelzelnpipra (*Heterocercus flavivertex*) vom Rio Negro.

Obwohl die Kotingas oder Schmuckvögel (Cotingidae) in Natterers Sammlung außerordentlich gut vertreten sind, ist hier hingegen keine neue Art nach den von unserem Forscher stammenden Exemplaren beschrieben worden. Das hat in erster Linie damit zu tun, daß diese durch ihr besonders buntes Gefieder auffallenden Vögel in Europa schon frühzeitig bekannt geworden sind. Die einzige hievon von Pelzeln, den Nattererschen Manuskriptnamen *Lipaugus virussu* benutzend, in der Ornithologie Brasiliens neu beschriebene Art hat sich ja als identisch mit der 1844 vom Franzosen René Primavère Lesson (1794-1849) benannten Graukopfpipa (*Lipaugus lanioides*) herausgestellt. Wäre der von Natterer gegebene Name schon früher publiziert worden, so würde dieser jedoch für die Art gelten, weil die Exemplare unseres Forschers schon gut 20 Jahre vor der Beschreibung durch Lesson eingeschickt worden sind. Übrigens sind auch bei dieser Familie Arten von Natterer gesammelt und mit Manuskriptnamen belegt worden, bevor sie von anderen Ornithologen gültig beschrieben worden sind. Das gilt etwa für den von Natterer in seinem Zettelkatalog "*Ampelis atrococcinea*" genannten Samtkotinga (*Phoenicircus nigricollis*), den der englische Ornithologe William SWAINSON (1789-1855) 1832 beschrieben hat, möglicherweise auch für den ebenfalls von SWAINSON, aber schon 1821 so benannten Braunmantelkotinga (*Carpornis cucullatus*), den Natterer ebenfalls schon früher, und zwar

am 1. Oktober 1820 in Campo Largo auf der Reise nach Curytiba begegnet ist und in seiner Kartei mit dem Namen *Ampelis corocoteho* belegt hat.

Daß Natterers Name trotzdem im Zusammenhang mit einer Art dieser Familie in die wissenschaftliche Literatur Eingang gefunden hat, ist allerdings dem französischen Ornithologen A. BOISSONNEAU zu danken, der im Jahre 1840 eine aus Bog-



**Schwarzfuß-Zuckervogel, *Dacnis nigripes*,
und Rotohrschlüpfer, *Synallaxis kollari*, zwei von August
von Pelzeln aus Brasilien neu beschriebene Vogelarten.**



ta in Kolumbien erhaltene bis dahin unbekannte Kotinga-Art in Ankerkennung der Verdienste unseres Forschers "*Ampelis nattereri*" genannt hat. Diesen Artnamen trägt der Schwarzbauchkotinga (*Cotinga nattereri*) noch heute; Natterer selbst ist diesem Vogel nie begegnet, weil sein Verbreitungsgebiet gänzlich außerhalb Brasiliens im westlichen Südamerika liegt. Von Natterer selbst gibt es dagegen im Naturhistorischen Museum noch immer bestens erhaltene Bälge des Purpurbrustkotingas (*Cotinga cotinga*), des Halsbandkotingas (*Cotinga cayana*) und des Veilchenkehlkotingas (*Cotinga maynana*); diese farbenprächtigen Vögel sind ja schon Carl von Linné bekannt gewesen.

Hingegen ist bei den farblich und erscheinungsmäßig wenig auffallenden, typisch amerikanischen Familien der Baumsteiger (*Dendrocolaptidae*), Töpfervogel (*Furnariidae*), Ameisenvogel (*Formicariidae*) und Tyrannen (*Tyrannidae*) eine größere Zahl von Arten nach den von Johann Natterer gesammelten Bälgen beschrieben worden. Bei den meist unauffällig grünen oder grau gefärbten Tyrannen, von denen mehrere bereits durch Temminck in den Jahren 1820 bis 1824 benannt worden sind, gehen etwa 28 Formen auf von Natterer stammende Belegstücke zurück; von diesen gelten heute noch 20 als Arten, während nur 8 jetzt als Unterarten schon länger bekannten Arten zugeordnet werden (Tabelle 1).

Mit den Töpfervögeln und ihren meist unscheinbaren, zaunkönigs- bis sperlingsgroßen Verwandten der Gattungen *Synallaxis*, *Anabates* (heute zu verschiedenen Gattungen gerechnet) und *Xenops* hat sich August von PELZELN dann bereits 1856, 1858 und 1859 eingehend befaßt, nachdem auch hier schon 3 Arten 1823 von TEMMINCK benannt worden sind; von Pelzeln hat damals in den Kollektionen Natterers 12 unbekannte, noch heute anerkannte Arten entdeckt und 4 weitere Formen beschrieben, die jetzt anderen Arten zugerechnet werden.

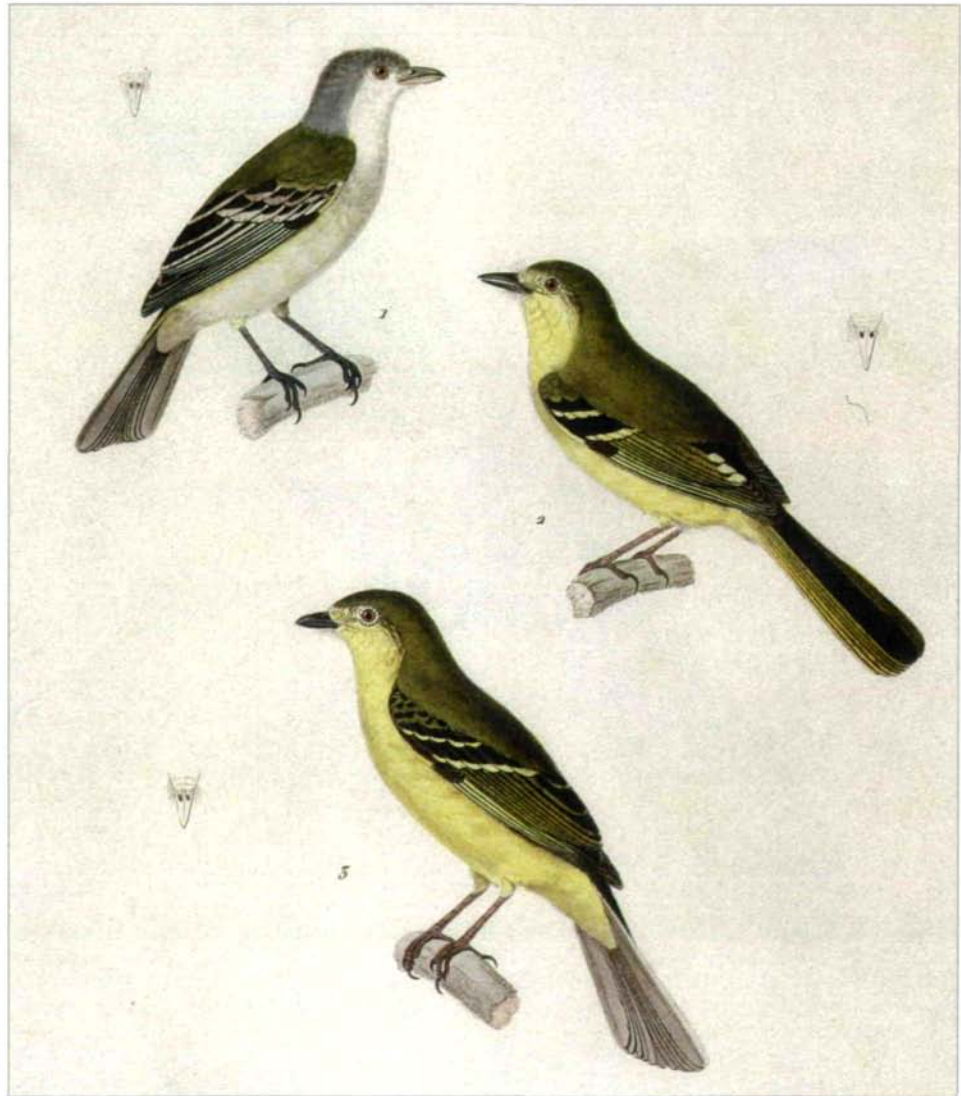
Grünrücken-Fliegenstecher, *Phyllomyias virescens*, Streifenbrustlaubtyrann, *Phylloscartes ventralis*, und Gelbkohl-Fliegenstecher, *Camptostoma obsoletum*, drei von J. J. Temminck nach von Johann Natterer gesammelten Exemplaren beschriebene und abgebildete Vertreter der amerikanischen Vogelfamilie der Tyrannen (*Tyrannidae*).

Schließlich wurden bei den meist versteckt in Bodennähe lebenden Ameisenvögeln, die eigentlich erst von August von PELZELN für seine *Ornis Brasiliensis* (1868) kritisch gesichtet worden sind, nach der Aufstellung GOELDIS (1896) sogar 41 Arten durch Natterers Forschungen überhaupt erst wissenschaftlich bekannt. Selbst nach heutiger Ansicht basieren davon noch immer 16 Arten und 17 Unterarten auf den von Natterer stammenden Exemplaren. Darunter finden sich auch so auffallend gezeichnete Arten wie der Marmorameisenwürger (*Frederickena unduligera*) und der seltene, noch immer wenig bekannte Rotschopf-Ameisenvogel (*Regmatorhina cristata*).

Sogar bei den Baumsteigern, einer insgesamt nur aus 48 Arten bestehenden Familie, hat August von Pelzeln ebenfalls 1868 noch 6 unbeschriebene Formen vorgefunden und benannt, von denen 4 weiterhin als neue Arten anerkannt und 2 als Unterarten zu schon länger bekannten Arten gerechnet werden. Diese Vögel erinnern in Aussehen und Verhalten stark an Spechte, obwohl sie mit diesen nicht näher verwandt sind.

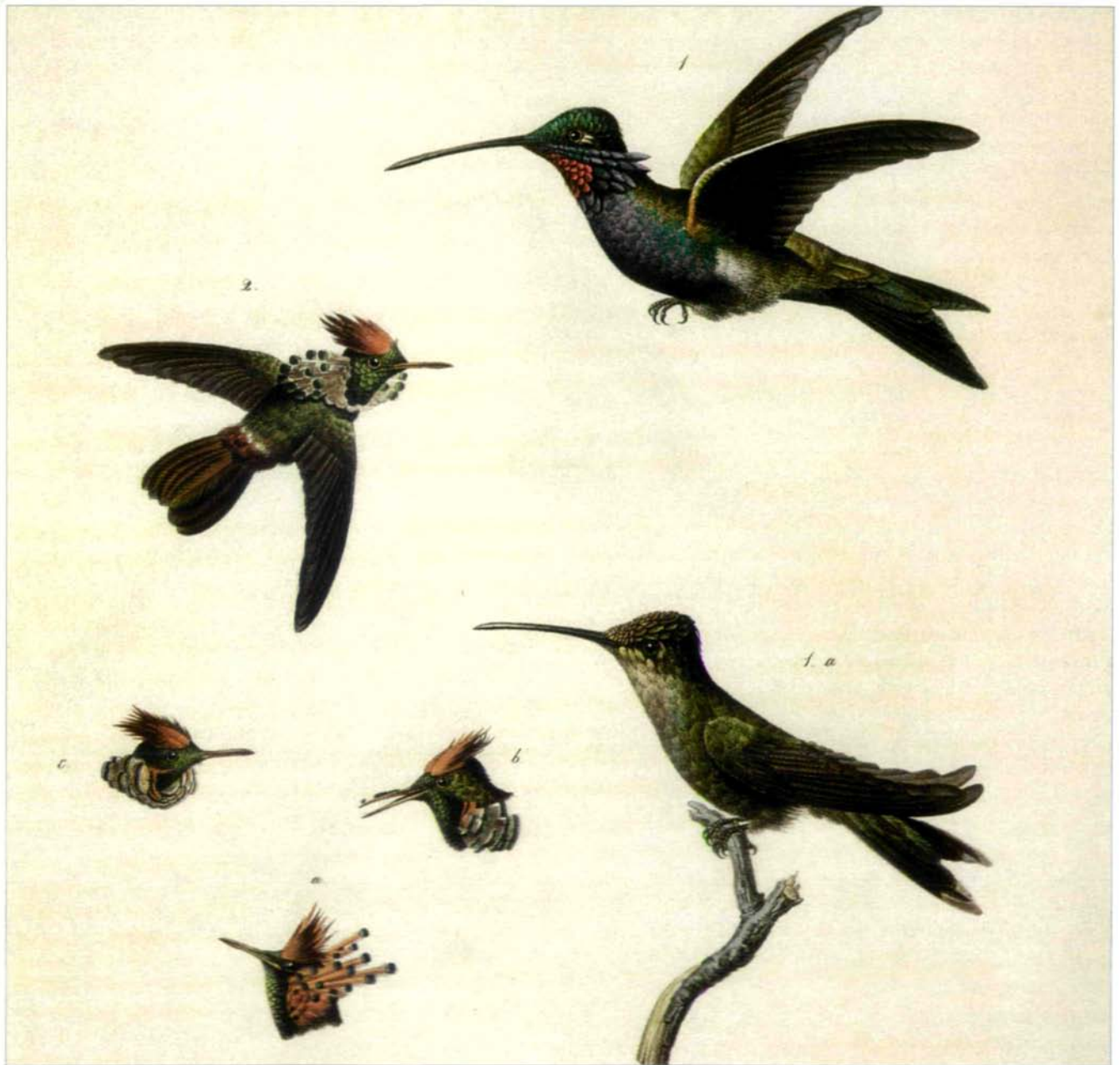
Eher überraschend ist, daß bei den Kolibris nur eine ziemlich geringe Zahl von Arten nach den von Natterer gesammelten Bälgen beschrieben worden ist. Diese meist farbenprächtigen Vögel hatten aber schon frühzeitig die Aufmerksamkeit der Ornithologen auf

sich gezogen und viele Arten sind schon frühzeitig wissenschaftlich benannt worden. So hatte auch TEMMINCK schon bald unter den von Natterer nach Wien geschickten Bälgen zwei neue Arten, den Schwarzkehlereimten (*Phaethornis squalidus*) und den Temminckkolibri (*Heliomaster squamo-*



Die von Natterer gesammelten
und von Karl von Schreibers *Trochilus regis*
und *Trochilus reginae* benannten Kolibris
(identisch mit Gouldelfe und Rotlatzkolibri).

Fotos: A. SCHUMACHER, Wien



sus), entdeckt und 1822 bzw. 1823 beschrieben. Wenig Glück hatte Karl von SCHREIBERS mit den beiden von ihm beschriebenen und 1833 in der einzigen erschienenen Lieferung der von ihm geplanten Ornithologie Brasiliens abgebildeten Kolibriarten. Eine von ihnen, die er in Verehrung des Kaisers "*Trochilus regis*" genannt hatte, hat sich bald als identisch mit dem schon 1812 von SHAW als "*Trochilus furcifer*" beschriebenem Rotlatzkolibri (*Heliomaster furcifer*) herausgestellt, während LESSON mit der Beschreibung der Gouldelfe (*Lophornis gouldii*) Schreibers "*Trochilus reginae*" nur ganz knapp zugekommen ist (PELZELN & LORENZ 1886).

Eine sehr bewegte Geschichte hat auch der Holotypus des von Jules BOURCIER (1797-1873) 1847 in den Proceedings der Londoner Zoologischen Gesellschaft beschriebenen Schwarzkehlbrillanten (*Heliodoxa schreibersii*) hinter sich. Es handelt sich dabei um eines von 3 von Natterer 1831 in Marabitanas am oberen Rio Negro gesammelten Exemplaren, das, wie PELZELN (1868) beschreibt, im September 1836 in Wien Herrn Robert Brown übergeben worden ist, um es nach London mitzunehmen. Dort erhielt es der Kolibrisammler Loddiges im Tausch gegen in der Wiener Kollektion fehlende Kolibris. Loddiges führte das seltene Exemplar in seinem unveröffentlichten Manuskript unter dem Namen "*Trochilus schreibersii*" an, den bereits Johann Natterer dieser neuen Art dem Direktor des Hof-Naturaliencabinets zu Ehren gegeben hatte. Ebenso wenig wie Natterer hat aber auch Loddiges nicht selbst eine Beschreibung der unbekannten Art veröffentlicht, sondern dies ist erst Jahre danach durch Bourcier geschehen. Mit Loddiges' Sammlung ist der Holotypus dann an das Britische Museum gekommen, wo er sich noch heute befindet. Die beiden anderen von Natterer mitgebrachten Stücke sind in Wien. Erst 1887 ist dann vom deutschen Kolibrispezialisten Hans Freiherr von Berlepsch in der Wiener Kollektion mit dem Zimtkehlereimten ein weiterer Kolibri entdeckt und Natterer zu Ehren wissenschaftlich *Phaethornis nattereri* benannt worden.

Auch bei anderen Familien sind von Natterer erstmals gesammelte, bisher unbekannte Arten nach den von ihm gesammelten Exemplaren beschrieben worden. So sind bei den aus-

schließlich mittel- und südamerikanischen Steißechnern (Tinamidae), von deren insgesamt 45 Arten nicht weniger als 22 aus Brasilien nachgewiesen sind (SICK 1985), immerhin 1863 von August von PELZELN 3 noch bis dahin nicht beschriebene Arten benannt worden. Diesen neuen Formen ist Natterer erst auf seinen späteren Reisen tief im Inneren Brasiliens begegnet, und zwar zuerst dem Weißkehltnamu (*Tinamus guttatus*) im Juli 1830 in Borba am Unterlauf des Rio Madeira, wo das erste Stück im Urwalde mit dem Blasrohre geschossen worden ist, einer auf Natterers Reisen durchaus üblichen Jagdmethode. Auch sein zweites Exemplar dieser Art erhielt Natterer in Borba, während ein weiteres Männchen sogar von dem kleinen Abstecher stammt, den Natterer im Februar 1831 am Oberlauf des Rio Negro auf das Gebiet von Venezuela unternommen hat. Dort hat er den am linken Flußufer bereits in Venezuela gelegenen Ort San Carlos aufgesucht und den Tinamu am 18. Februar im Walde gleich hinter dem Orte erlegt. Das andere Flußufer gehört dort, wo die Grenzen der Staaten Kolumbien, Venezuela und Brasilien zusammenkommen, übrigens schon zu Kolumbien.

Im September 1830 ist Natterer dann in Barra do Rio Negro, dem heutigen Manaus, erstmals in den Besitz von Rotfußtinamus (*Crypturellus erythropus*) gekommen. Dort hat er im Laufe seines Aufenthaltes noch einige weitere Exemplare dieser damals noch unbekannten Art der Steißechnern erhalten; heute weiß man allerdings, daß sie im nördlichen Südamerika auch über die benachbarten Teile von Kolumbien und Venezuela verbreitet ist.

Eine weitere neue Art aus dieser Familie, den Rosttinamu, hat PELZELN als *Tinamus brevirostris* beschrieben, aber heute wird er ebenso wie der vorher angeführte in die Gattung *Crypturellus* gerechnet. Natterer hat seine beiden einzigen Stücke dieser Art erst im Juni und Juli 1833 "im Walde an der Cachoeira" (einer Stromschnelle oder einem Wasserfall) des Rio Negro bei Manaus erhalten und die große Ähnlichkeit mit "*Tinamus variegatus*" festgestellt, aber schon in seinen Notizen die viel geringere Größe und den wesentlich kürzeren Schnabel betont. Er hat dieser Art, deren Typen sich in Wien befinden, in seiner Kartei bereits mit 1048 eine seiner höchsten Katalog-

in seiner Kartei bereits mit 1048 eine seiner höchsten Katalognummern verliehen.

Wenn Natterers Verdienste auf dem Gebiete der Ornithologie doch am hervorstechendsten sind, so soll doch nicht unerwähnt bleiben, daß außer fast 2000 völkercundlichen Objekten, die sich heute natürlich im Museum für Völkerkunde in Wien befinden, durch ihn etwa 1146 Säugetiere, 1678 Reptilien und Amphibien, 1671 Fische, 409 Krebstiere, 1024 Mollusken und 32.825 Insekten an die entsprechenden Sammlungen des Naturhistorischen Museums gelangt sind. Seine ausgezeichnet präparierten Tiere finden sich noch überall in der Schausammlung vertreten, aber auch wichtige Neuentdeckungen sind ihm bei anderen Tiergruppen gelungen. So sind die ersten Exemplare des Südamerikanischen Lungenfisches (*Lepidosiren paradoxa*) von Natterer mitgebracht worden, während ihre Beschreibung, den Nattererschen Namen benutzend, 1837 durch Leopold FITZINGER erfolgt ist. 1840 hat NATTERER über diese Art noch eine ausführliche Publikation verfaßt. Auch unter den anderen von Natterer eingeschickten Fischen befanden sich viele neue Arten, die größtenteils vom damaligen Ichthyologen des Hof-Naturaliencabinets, Johann Jacob Heckel und von seinem Nachfolger, Dr. Rudolf Kner, bekannt gemacht worden sind (HERZIG-STRASCHIL in Druck).

Darunter befindet sich auch der von KNER 1859 nach seinem Entdecker benannte Natterers Sägesalmmler (*Serrasalmus nattereri*).

Über die südamerikanischen Alligatoren hat NATTERER selbst 1840 eine längere Arbeit mit ausgezeichneten Abbildungen verfaßt. Auch in der Herpetologischen Sammlung des Naturhistorischen Museums gibt es eine große Zahl von Typen, die auf Grund der von Natterer gesammelten Belegexemplare beschrieben worden sind (HÄUPL & TIEDEMANN 1978; TIEDEMANN & HÄUPL 1980). Die von Johann Natterer eingeschickten Säugetiere wurden, soweit sie nicht schon durch den Münchener Zoologen Andreas Wagner beschrieben worden waren, von August von PELZELN (1883) bearbeitet. Die in Pelzelns Werk veröffentlichte Beschreibung des bis dahin von der an der Küste Südamerikas vorkommenden Art nicht unterschiedenen Fluß-Manatis (*Trichechus inunguis*) trägt Natterers Namen als Autor.

Abschließend sei erwähnt, daß auch von Natterer lebende Tiere für die Menagerie im Hof-Burggarten und in Schönbrunn nach Wien geschickt worden sind, wenn auch seine Verdienste auf diesem Gebiete keineswegs mit seinen großartigen und noch heute auf der ganzen Welt anerkannten Leistungen für die wissenschaftliche Zoologie konkurrieren können.

Tabelle 1: Aufstellung der von Johann Natterer entdeckten, heute noch anerkannten Vogelarten (*) und Unterarten () bzw. nach Natterers Belegstücken beschriebene Formen**

Wissenschaftl.Name in der Originalbeschreibung (mit Autor und Jahreszahl der Veröffentlichung; der erste Name bezeichnet die Gattung, der zweite die Art)	Deutscher und heute geltender wissenschaftlicher Name (mit Autor und Jahreszahl der Veröffentlichung; der Name des Autors wird dann in eine Klammer gesetzt, wenn die Art heute in eine andere Gattung als in der Erstbeschreibung gerechnet wird)
Steifshühner (Tinamidae) <i>Tinamus guttatus</i> PELZELN 1863 <i>Tinamus erythropus</i> PELZELN 1863 <i>Tinamus brevirostris</i> PELZELN 1863	*) Weißkehltinamu, <i>Tinamus guttatus</i> PELZELN 1863 *) Rotfußtinamu, <i>Crypturellus e.erythropus</i> (PELZELN 1863) *) Rosttinamu, <i>Crypturellus brevirostris</i> (PELZELN 1863)
Neuweltgeier (Cathartidae) <i>Cathartes urubutinga</i> NATTERER = PELZELN 1861	**) Kleiner Gelbkopf-Truthahngeier, <i>Cathartes burrovianus urubutinga</i> PELZELN 1863
Habichtvögel (Accipitridae) <i>Falco diodon</i> TEMMINCK 1823 <i>Falco poliogaster</i> NATTERER = TEMMINCK 1824 <i>Leucopternis superciliaris</i> PELZELN 1861 <i>Leucopternis palliata</i> PELZELN 1861 <i>Asturina nattereri</i> P.L.SCLATER & SALVIN 1869 <i>Buteo minutus</i> PELZELN 1862	*) Braunschenkelweihe, <i>Harpagus diodon</i> (TEMMINCK 1823) *) Graubauchhabicht, <i>Accipiter poliogaster</i> (TEMMINCK 1824) Weißbrauenbussard, <i>Leucopternis kuhli</i> BONAPARTE 1850 Mantelbussard, <i>Leucopternis polionota</i> (KAUP 1847) **) Natterers Wegebussard, <i>Buteo magnirostris nattereri</i> (SCLATER & SALVIN 1869) Kurzschwanzbussard, <i>Buteo brachyurus</i> VIEILLLOT 1816
Falken (Falconidae) <i>Falco femoralis</i> TEMMINCK 1822	*) Aplomadofalke, <i>Falco femoralis</i> TEMMINCK 1822
Hockos (Cracidae) <i>Crax pinima</i> "NATTERER" PELZELN 1870 <i>Penelope ochrogaster</i> "NATTERER" PELZELN 1870 <i>Penelope Cujubi</i> "NATTERER" PELZELN 1858 <i>Pipile Nattereri</i> REICHENBACH 1862	**) Binden-Nacktgesichthocko, <i>Crax fasciolata pinima</i> PELZELN 1870 *) Rotbrustguan, <i>Penelope ochrogaster</i> PELZELN 1870 **) Cujubi-Rotkehlguan, <i>Aburria pipile kujubi</i> (PELZELN 1858) **) Natterers Rotkehlguan, <i>Aburria pipile nattereri</i> (REICHENBACH 1862)
Trompetervögel (Psophiidae) <i>Psophia ochroptera</i> "NATTERER" PELZELN 1857 <i>Psophia obscura</i> PELZELN 1857	**) Gelbflügel-Trompetervogel, <i>Psophia leucoptera ochroptera</i> PELZELN 1857 **) Dunkler Grünflügel-Trompetervogel, <i>Psophia viridis obscura</i> PELZELN 1857
Schnepfen (Scolopacidae) <i>Scolopax gigantea</i> "NATTERER" TEMMINCK 1826	**) Riesenbekassine, <i>Capella undulata gigantea</i> (TEMMINCK 1826)
Tauben (Columbidae) <i>Peristera cyanopis</i> "NATTERER" PELZELN 1870 <i>Leptoptila Reichenbachii</i> PELZELN 1870	*) Blauaugentäubchen, <i>Columbina cyanopis</i> (PELZELN 1870) **) Rotachseltaube, <i>Leptoptila rufaxilla reichenbachii</i> (PELZELN 1870)

Papageien (Psittacidae)	
<i>Conurus phoenicurus</i> "NATTERER" SCHLEGEL 1864	** Grünwangen-Rotschwanzsittich, <i>Pyrrhura molinae phoenicura</i> (SCHLEGEL 1864)
<i>Brotogerys chrysosema</i> SCLATER 1864	** Orangekinnsittich, <i>Brotogeris chrysopterus chrysosema</i> SCLATER 1864
<i>Psittacus (Chrysotis) Nattereri</i> FINSCH 1864	** Nattereramazone, <i>Amazona ochrocephala nattereri</i> (FINSCH 1864)
Kuckucke (Cuculidae)	
<i>Dromococcyx pavoninus</i> "NATTERER" PELZELN 1870	*) Pfauenkuckuck, <i>Dromococcyx pavoninus</i> PELZELN 1870
Eulen (Strigidae)	
<i>Strix atricapilla</i> TEMMINCK 1822,	*) Kappeneule, <i>Otus atricapillus</i> (TEMMINCK 1822)
<i>Syrnium supercilare</i> "NATTERER" PELZELN 1863	** Brauen-Sprenkelkauz, <i>Ciccaba virgata supercilaris</i> (PELZELN 1863)
Nachtschwalben (Caprimulgidae)	
<i>Caprimulgus nattereri</i> TEMMINCK 1822	** Natterers Bändernachtschwalbe, <i>Lurocalis semitorquatus nattereri</i>
(TEMMINCK 1822)	
<i>Stenopsis candicans</i> PELZELN in SCLATER 1866	** Weißschwanz-Nachtschwalbe, <i>Caprimulgus (cayennensis?) candicans</i> (PELZELN 1866)
Segler (Apodidae)	
<i>Chaetura biscutata</i> SCLATER 1865	*) Schildsegler, <i>Streptoprocne biscutata</i> (SCLATER 1865)
<i>Chaetura senex</i> TEMMINCK 1826	*) Ruß-Segler, <i>Aerornis senex</i> (TEMMINCK, 1826).
<i>Chaetura sclateri</i> PELZELN 1868	** Sclaters Graubürzelsegler, <i>Chaetura cinereiventris sclateri</i> PELZELN 1868
<i>Hemiprocne fumigata</i> STREUBEL 1848	*) Rauchsegler, <i>Cypseloides fumigatus</i> (STREUBEL 1848)
Kolibris (Trochilidae)	
<i>Trochilus squalidus</i> TEMMINCK 1822	*) Schwarzkehlereimit, <i>Phaethornis squalidus</i> TEMMINCK 1822
<i>Phaethornis nattereri</i> BERLEPSCH 1887	*) Zimtkehlereimit, <i>Phaethornis nattereri</i> BERLEPSCH 1887
<i>Trochilus reginae</i> SCHREIBERS 1833	Gouldelfe, <i>Lophornis gouldii</i> (LESSON 1832)
<i>Trochilus schreibersii</i> BOURCIER 1847	*) Schwarzkehlbrillant, <i>Heliodoxa schreibersii</i> (BOURCIER 1847)
<i>Trochilus squamosus</i> TEMMINCK 1823	*) Temminckkolibri, <i>Helimaster squamosus</i> (TEMMINCK 1823)
<i>Trochilus regis</i> SCHREIBERS 1832	Rotlatzkolibri, <i>Helimaster furcifer</i> (SHAW 1812)
Faulvögel (Bucconidae)	
<i>Bucco hyperhynchus</i> SCLATER 1855 (1856)	** Weißhals-Faulvogel, <i>Notharchus macrorhynchos hyperhynchus</i> (SCLATER 1855)
<i>Notharchus macrorhynchos paraensis</i> SASSI 1932	** Para-Weißhalsfaulvogel, <i>Notharchus macrorhynchos paraensis</i> SASSI 1911
<i>Bucco striolatus</i> "NATTERER" PELZELN 1856	*) Strichelfaulvogel, <i>Nystalus s.striolatus</i> (PELZELN 1856)
<i>Nonnula rufocapilla nattereri</i> HELLMAYR 1921	** Natterers Grauwangenfaulvogel, <i>Nonnula rufocapilla nattereri</i> HELLMAYR 1921
<i>Malacoptila torquata minor</i> SASSI 1911	** Halbmond-Faulvogel, <i>Malacoptila striata minor</i> SASSI 1911
Tukane (Ramphastidae)	
<i>Pteroglossus pluricinctus</i> GOULD 1835 (1836)	*) Doppelbindenarassari, <i>Pteroglossus pluricinctus</i> GOULD 1835
<i>Pteroglossus sturmi</i> NATTERER 1842	** Sturms Rotnackenarassari, <i>Pteroglossus bitorquatus sturmi</i> NATTERER 1842
<i>Pteroglossus nattereri</i> GOULD 1835 (1836)	*) Nattererarassari, <i>Selenidera nattereri</i> (GOULD 1835)
<i>Pteroglossus Gouldii</i> NATTERER 1837	** Gouldarassari, <i>Selenidera maculirostris gouldii</i> (NATTERER 1837)

Spechte (Picidae)

Picumnus fuscus "NATTERER" PELZELN 1870
Picumnus aurifrons PELZELN 1870
Picus Nattereri MALHERBE 1845

Picus leucolaemus NATTERER and MALHERBE 1845
Chloropicus capistratus MALHERBE 1862
Celeus lugubris MALHERBE 1851 (1862)
Picus grammicus NATTERER & MALHERBE 1845
Picus multifasciatus NATTERER & MALHERBE 1845
Picus galeatus "NATTER." TEMMINCK 1822
Picus olivinus NATTERER and MALHERBE 1845
MALHERBE 1845)

*) Rostnacke-Zwergspecht, *Picumnus fuscus* PELZELN 1870
*) Goldstirn-Zwergspecht, *Picumnus aurifrons* PELZELN 1870
**) Natterers Grünbindenspecht, *Chrysomitris melanochloros nattereri* (MALHERBE 1845)
*) Weißkehlpecht, *Picus leucolaemus* (NATTERER & MALHERBE 1845)
**) Bronzespecht, *Picus chrysoclorus capistratus* (MALHERBE 1862)
**) Blondschofpecht, *Celeus flavescens lugubris* (MALHERBE 1862)
*) Gelbflankenspecht, *Celeus grammicus* (NATTERER & MALHERBE 1845)
**) Olivbüzelspecht, *Celeus undatus multifasciatus* (NATTERER & MALHERBE 1845)
*) Wellenohrspecht, *Dryocopus galeatus* (TEMMINCK 1822)
**) Sperlingspapagei, *Veniliornis passerinus olivinus* (NATTERER &

Baumsteiger (Dendrocolaptidae)

Dendrocincla longicauda PELZELN 1868
Sittasomus stictolaemus PELZELN 1868
Dendrocolaptes concolor PELZELN 1868
Dendrocolaptes pallescens PELZELN 1868

Dendroornis elegans PELZELN 1868
Picolaptes fuscicapillus PELZELN 1868

*) Langschwanz-Baumsteiger, *Deconychura longicauda* (PELZELN 1868)
*) Kehlflücken-Baumsteiger, *Deconychura stictolaema* (PELZELN, 1868)
*) Borbabaumsteiger, *Dendrocolaptes concolor* PELZELN 1868
**) Blauschnabel-Baumsteiger, *Dendrocolaptes picumnus pallescens* PELZELN 1868
*) Schmuckbaumsteiger, *Xiphorhynchus elegans* (PELZELN 1868)
**) Layard-Baumsteiger, *Lepidocolaptes albo-lineatus fuscicapillus* (PELZELN 1868)

Töpfervögel (Furnariidae)

Furnarius Opetiorhynchus minor PELZELN 1858
Synallaxis striolata PELZELN 1856
Synallaxis frontalis PELZELN 1859
Synallaxis inornata PELZELN 1856
Synallaxis albilora PELZELN 1856
Synallaxis propinqua PELZELN 1859
Synallaxis albescens TEMMINCK 1823
Synallaxis cinerascens TEMMINCK 1823
Synallaxis rutilans TEMMINCK 1823
Synallaxis Kollari PELZELN 1856
Synallaxis vulpina PELZELN 1856
Synallaxis alopecias PELZELN 1859
Anabates dendrocolaptoides PELZELN 1859
Anabates erythrocerus PELZELN 1859
Anabates dimidatus PELZELN 1859
Anabates turdinus PELZELN 1859
Anabates rufopileatus PELZELN 1859
Xenops tenuirostris PELZELN 1859
Sclerurus rufularis PELZELN 1868

*) Kleintöpfer, *Furnarius minor* PELZELN 1858
*) Strichelschlüpfer, *Leptasthenura striolata* PELZELN 1856
*) Pelzelschlüpfer, *Synallaxis frontalis* PELZELN 1859
**) Cayenneschlüpfer, *Synallaxis gujanensis inornata* PELZELN 1856
**) Weißzügel-Cayenneschlüpfer, *Synallaxis gujanensis albilora* PELZELN 1856
*) Weißbauchschlüpfer, *Synallaxis propinqua* PELZELN 1859
*) Temminckschlüpfer, *Synallaxis albescens* TEMMINCK 1823
*) Graubauchschlüpfer, *Synallaxis cinerascens* TEMMINCK 1823
*) Rötelschlüpfer, *Synallaxis rutilans* TEMMINCK 1823
*) Rotohrschrüpfer, *Poecilurus kollari* (PELZELN 1856)
*) Fuchsschlüpfer, *Certhiaxis vulpina* (PELZELN 1856)
**) Pelzel-Fuchsschlüpfer, *Certhiaxis vulpina alopecias* (PELZELN 1859)
*) Schilfbündelnister, *Phacellodomus dendrocolaptoides* (PELZELN 1859)
*) Rostbüzel-Blattspäher, *Phylidors erythrocerus* (PELZELN 1859)
*) Rostmantel-Blattspäher, *Phylidors dimidatus* (PELZELN 1859)
**) Braunkehl-Baumspäher, *Automolus ochrolaemus turdinus* (PELZELN 1859)
*) Rotscheitel-Baumspäher, *Automolus rufopileatus* (PELZELN 1859)
*) Streifenschwanz-Baumspäher, *Xenops tenuirostris* PELZELN 1859
*) Kurzschnabel-Laubbwender, *Sclerurus rufularis* PELZELN 1868

Ameisenvögel (Formicariidae)

Thamnophilus unduliger PELZELN 1868

Thamnophilus Borbae PELZELN 1868

Thamnophilus cinereoniger PELZELN 1868

Thamnophilus Tschudii PELZELN 1868

Thamnophilus polionotus PELZELN 1868

Thamnophilus punctuliger PELZELN 1868

Thamnophilus incertus PELZELN 1868

Thamnophilus sticturus PELZELN 1868

Thamnophilus cinereiceps PELZELN 1868

Xenops niger PELZELN 1859

Myothera stictothorax TEMMINCK 1823

Myothera mentalis TEMMINCK 1823

Dysithamnus affinis PELZELN 1868

Formicivora leucophthalma PELZELN 1868

Myrmotherula luctuosa (TEMM.) PELZELN 1868

Myrmotherula longipennis PELZELN 1868

Myrmotherula assimilis PELZELN 1868

Herpsilochmus atricapillus PELZELN 1868

Herpsilochmus dorsimaculatus PELZELN 1868

Herpsilochmus longirostris PELZELN 1868

Formicivora bicolor PELZELN 1868

Formicivora melanogaster PELZELN 1868

Myothera malura TEMMINCK 1825

Cercomacra approximans PELZELN 1868

Hypocnemis flavescens SCLATER 1864

Hypocnemis maculicauda PELZELN 1868

Percnostola minor PELZELN 1868

Percnostola leucostigma PELZELN 1868

Myrmeciza squamosa PELZELN 1868

Pithys cristata PELZELN 1868

Pithys griseiventris PELZELN 1868

Formicarius erythropterus GOULD 1855

Grallaria imperator "NATTERER" LAFRESNAYE 1842

*) Marmorameisenwürger, *Frederickena unduligera* (PELZELN 1868)

**) Weißbrust-Ameisenwürger, *Taraba major borbae* (PELZELN 1868)

**) Graubauch-Wollrücken, *Thamnophilus nigrocinereus cinereoniger* PELZELN 1868

**) Tschudi-Graubauch-Wollrücken, *Thamnophilus nigrocinereus tschudii* PELZELN 1868

**) Trauerwollrücken, *Thamnophilus aethiops polionotus* PELZELN 1868

**) Punkt-Trauerwollrücken, *Thamnophilus aethiops punctuliger* PELZELN 1868

**) Pelzeln-Trauerwollrücken, *Thamnophilus aethiops incertus* PELZELN 1868

**) Tüpfelwollrücken, *Thamnophilus punctatus sticturus* PELZELN 1868

**) Zwillingswollrücken, *Thamnophilus amazonicus cinereiceps* PELZELN 1868

*) Mohrenwürgerling, *Neotantes niger* (PELZELN 1859)

*) Fleckenbrustwürgerling, *Dysithamnus stictothorax* (TEMMINCK 1823)

*) Waldwürgerling, *Dysithamnus mentalis* (TEMMINCK 1823)

**) Pelzeln-Waldwürgerling, *Dysithamnus mentalis affinis* PELZELN 1868

*) Weißaugen-Ameisenschlüpfer, *Myrmotherula leucophthalma* (PELZELN 1868)

**) Weißflanken-Ameisenschlüpfer, *Myrmotherula axillaris luctuosa* PELZELN 1868

*) Silberameisenschlüpfer, *Myrmotherula longipennis* PELZELN 1868

*) Pelzelnameisenschlüpfer, *Myrmotherula assimilis* PELZELN 1868

**) Schwarzkopf-Ameisenfänger, *Herpsilochmus pileatus atricapillus* PELZELN 1868

*) Streifenmantel-Ameisenfänger, *Herpsilochmus dorsimaculatus* PELZELN 1868

*) Tupfenbrust-Ameisenfänger, *Herpsilochmus longirostris* PELZELN 1868

**) Tropfenflügel-Ameisenfänger, *Microrhopias quixensis bicolor* (PELZELN 1868)

*) Schwarzbauch-Ameisenfänger, *Formicivora melanogaster* PELZELN 1868

*) Temminckameisenfänger, *Drymophila malura* (TEMMINCK 1825)

**) Sumpameisenfänger, *Cercomacra nigrescens approximans* PELZELN 1868

**) Singameisenschnäpper, *Hypocnemis cantator flavescens* SCLATER 1864

*) Uferameisenschnäpper, *Hypocnemoides maculicauda* (PELZELN, 1868)

**) Mohrenkopf-Ameisenvogel, *Percnostola rufifrons minor* PELZELN 1868

*) Sternflügel-Ameisenvogel, *Percnostola leucostigma* PELZELN 1868

*) Schwarzmantel-Ameisenvogel, *Myrmeciza squamosa* PELZELN 1868

*) Rotschopf-Ameisenvogel, *Regmatorhina cristata* (PELZELN 1868)

**) Schuppenwaldwächter, *Hylophylax poecilonotus griseiventris* (PELZELN 1868)

*) Rotspiegel-Ameisenvogel, *Phlegopsis erythroptera* (GOULD 1855)

**) Königsameisenpitta, *Grallaria varia imperator* LAFRESNAYE 1842

Tyrannen (Tyrannidae)

Muscicapa virescens TEMMINCK 1824

Muscicapa obsoleta TEMMINCK 1824

Elainea cinerea PELZELN 1868

Elainea spectabilis PELZELN 1868

Elainea parvirostris PELZELN 1868

*) Grünrücken-Fliegenstecher, *Phyllomyias virescens* (TEMMINCK 1824)

*) Gelbkühl-Fliegenstecher, *Camptostoma o. obsoletum* (TEMMINCK 1824)

**) Graukopfelaenie, *Myiopagis caniceps cinerea* (PELZELN 1868)

*) Graubrustelaenie, *Elainea spectabilis* PELZELN 1868

*) Kurzschnabeelaenie, *Elainea parvirostris* PELZELN 1868

Elainea ruficeps PELZELN 1868
Elainea cristata PELZELN 1868
Elainea albivertex PELZELN 1868
Muscicapa straminea TEMMINCK 1822
Hapalocercus rufomarginatus PELZELN 1868
Muscicapa eximia TEMMINCK 1822
Muscicapa ventralis TEMMINCK 1824
Muscicapa diops TEMMINCK 1822
Euscarthmus zosterops PELZELN 1868
Euscarthmus inornatus PELZELN 1868
Euscarthmus senex PELZELN 1868
Euscarthmus latirostris PELZELN 1868
Todirostrum guttatum PELZELN 1868
1868 *Platyrhynchus olivaceus* TEMMINCK 1820
Platyrinchus nattereri HARTERT & HELLMAYR 1902

Rhynchocyclus assimilis PELZELN 1868
Muscivora Swainsoni PELZELN 1858

Muscicapa flammiceps TEMMINCK 1822
Elainia littoralis PELZELN 1868
Empidonax poecilocercus PELZELN 1868
Attila phoenicurus PELZELN 1868
Attila nattereri HELLMAYR 1902
Pitangus parvus PELZELN 1868
Tityra pelzelni SALVIN & GODMAN 1890

Schnurrvögel (Pipridae)

Pipra chloris TEMMINCK 1822
Pipra pileata TEMMINCK 1822
Pipra virescens PELZELN 1868
Heteropelma chrysocephalum PELZELN 1868
Heterocercus flavivertex PELZELN 1868
Pipra nattereri SCLATER 1865
Pipra opalizans PELZELN 1868

*) Rotscheitelelaenie, *Elaenia ruficeps* PELZELN 1868
*) Kappenelaenie, *Elaenia cristata* PELZELN 1868
**) Schlankschnabelelaenie, *Elaenia chiriquensis albivertex* PELZELN 1868
**) Strichelschopftachuri, *Serpophaga subcristata straminea* (TEMMINCK 1822)
*) Gelbbauch-Todityrann, *Euscarthmus rufomarginatus* (PELZELN 1868)
*) Weißaugen-Borstentyrann, *Phylloscartes eximius* (TEMMINCK 1822)
*) Streifenbrust-Laubtyrann, *Phylloscartes ventralis* (TEMMINCK 1824)
*) Zügelfleckttyrann, *Hemitriccus diops* (TEMMINCK 1822)
*) Vireospateltyrann, *Hemitriccus zosterops* (PELZELN 1868)
*) Icanaspatteltyrann, *Hemitriccus inornatus* (PELZELN 1868)
*) Braunwangen-Spateltyrann, *Todirostrum senex* (PELZELN 1868)
*) *Todirostrum latirostre* (PELZELN 1868)
**) Goldbrauen-Spateltyrann, *Todirostrum chrysocrotaphum guttatum* PELZELN
*) Olivrücken-Kreisschnabel, *Rhynchocyclus olivaceus* (TEMMINCK 1820)
**) Silberkopf-Breitschnabel, *Platyrinchus platyrhynchus nattereri*
HARTERT & HELLMAYR 1902
*) Spiegelbreitschnabel, *Tolmomyias assimilis* (PELZELN 1868)
**) Swainson-Kronentyrann, *Onychorhynchus coronatus swainsoni*
(PELZELN 1858)
**) Rosttyrann, *Myiophobus fasciatus flammiceps* (TEMMINCK 1822)
*) Fahltyrann, *Ochthoeca littoralis* (PELZELN 1868)
*) Kohletyrann, *Knipolegus poecilocercus* (PELZELN 1868)
*) Kurzschnabelattila, *Attila phoenicurus* PELZELN 1868
**) Rostattila, *Attila bolivianus nattereri* HELLMAYR 1902
*) Kopfbündentyrann, *Conopias parva* (PELZELN 1868)
**) Pelzelns Kappentityra, *Tityra inquisitor pelzelni* SALVIN & GODMAN 1890

Schmuckvögel (Cotingidae)

Lipaugus Virussu PELZELN 1868

Graukopfpipa, *Lipaugus lanioides* (LESSON 1844)

Stelzen (Motacillidae)

Anthus nattereri SCLATER 1878

*) Ockerbrustpieper, *Anthus nattereri* SCLATER 1878

Zaunkönige (Troglodytidae)

Odontorhynchus cinereus PELZELN 1868

*) Zahnschnabel-Zaunkönig, *Odontorchilus cinereus* (PELZELN 1868)

Ammern (Emberizidae)

Sicalis citrina PELZELN 1870

Sporophila melanocephala ochrascens HELLMAYR 1904

Spermophila melanops PELZELN 1870

Spermophila pileata SCLATER 1865

Spermophila melanogaster PELZELN 1870

Haplospiza? crassirostris PELZELN 1870

Oryzoborus? fringilloides PELZELN 1870

Emberizoides melanotis TEMMINCK 1822

*) Zitronengilbammer, *Sicalis citrina* PELZELN 1870

**) Erzpfläffchen, *Sporophila collaris ochrascens* HELLMAYR 1904

*) Kapuzenpfläffchen, *Sporophila melanops* (PELZELN 1870)

**) Natterers Orangepfläffchen, *Sporophila bouvreuil pileata* (SCLATER 1865)

*) Schwarzbauchpfläffchen, *Sporophila melanogaster* (PELZELN 1870)

Weißachselpfläffchen, *Amaurospiza moesta* (HARTLAUB 1853)

*) Weißnackenspfläffchen, *Dolospingus fringilloides* (PELZELN 1870)

*) Camposammer, *Coryphospiza melanotis* (TEMMINCK 1822)

Tangaren (Thraupidae)

Tachyphonus nattereri PELZELN 1870

**) Natterers Haubentangare, *Tachyphonus cristatus nattereri* PELZELN 1870

Laubwürger (Vireonidae)

Hylophilus hypoxanthus PELZELN 1868

*) Braunstirnvireo, *Hylophilus hypoxanthus* PELZELN 1868

Waldsänger (Parulidae)

Basileuterus leucophrys PELZELN 1868

*) Goldflanken-Waldsänger, *Basileuterus leucophrys* PELZELN 1868

Stärliche (Icteridae)

Trupialis supercilialis BONAPARTE 1850

*) Weißbrauenstärliche, *Sturnella supercilialis* (BONAPARTE 1850)

Rabenvögel (Corvidae)

Cyanocorax diesingii PELZELN 1856

**) Diesings Kappenblaurabe, *Cyanocorax chrysops diesingii* PELZELN 1856

Literatur

- ARNDT T. (1983): Neue Erkenntnisse über den Artstatus des Blausteißittich *Pyrrhura perlata perlata* SPix, 1824. - Spixiana, Suppl. 9: 425-428, München.
- ARNDT T. & P. ROTH (1986): Der Rotbauchittich *Pyrrhura rhodogaster* im Vergleich mit verschiedenen Unterarten des Blausteißittichs *Pyrrhura perlata*: Vorschlag für nomenklatorische und systematische Änderungen. - Verh. orn. Ges. Bayern 24: 313-317.
- FITZINGER L. (1868): Geschichte des kais. kön. Hof-Naturalien-Cabinetes zu Wien. III. Abtheilung. Periode unter Kaiser Franz I. von Österreich von 1816 bis zu dessen Tode 1835. - Sitzb. k. Akad. Wiss. Wien, mathem.- naturwiss. Cl. 58: 1-86.
- FITZINGER L. (1880): Geschichte des k.k.Hof-Naturalien-Cabinetes in Wien. IV. Abtheilung. Periode unter Kaiser Ferdinand I. von Österreich von 1835 bis zum Ende des Jahres 1841. - Sitzb. k. Akad. Wiss. Wien, mathem.- naturwiss. Cl. 81: 267-329.
- GOELDI E. (1896): Johannes von Natterer. - Boletim do Museu Paraense de Historia Natural e Ethnographia. Fasc.3: 189-217.
- GOULD J. (1834): A Monograph of the Ramphastidae, or family of toucans. London.
- GOULD J. (1841-47): Monographie der Ramphastiden oder Tukanartigen Vögel. Aus dem Engl. von Joh. Wilh. Sturm. Nürnberg.
- HÄUPL M. & F. TIEDEMANN (1978): Typenkatalog der Herpetologischen Sammlung. Amphibia. - Kat. wiss. Samml. Naturhist. Mus. Wien 2 (Vertebrata 1).
- HERSHKOVITZ P. (1987): A History of the Recent Mammalogy of the Neotropical Region from 1492 to 1850. In PATTERSON B. D. & R. M. TIMM (Hrsg.): Studies in Neotropical Mammalogy. - Fieldiana Zoology NS 39: 11-98.
- HERZIG-STRASCHIL B. (in Druck): F.Steindachner and other main contributors to the ichthyological collection of the Natural History Museum in Vienna (Naturhistorisches Museum).
- KNER R. (1859): Zur Familie der Characinen. - Denkschr. k. Akad. Wiss. Wien, mathem.-naturwiss. Cl. 17: 137-182.
- MAUTHE G. (1992): Die österreichische Brasilienexpedition. In WAWRIK F., ZEILINGER E., MOKRE J. & H. HÜHNEL (Hrsg.): Die Neue Welt - Österreich und die Erforschung Amerikas: 79-94. Österreichische Nationalbibliothek - Edition Christian Brandstätter, Wien.
- NATTERER J. (1840): Beitrag zur näheren Kenntniss der südamerikanischen Alligatoren, nach gemeinschaftlichen Untersuchungen mit L.J.Fitzinger. - Ann. Wiener Mus. Naturgesch. 2: 313-324, 8 Tafeln.
- NATTERER J. (1840): Lepidosiren paradoxa, eine neue Gattung aus der Familie der fischähnlichen Reptilien. - Ann. Wiener Mus. d. Naturgesch. 2:
- PELZELN A. V. (1855): Neue und wenig gekannte Arten der kaiserlichen ornithologischen Sammlung. - Sitzungsber. k. Akad. Wiss. Wien, mathem.-naturwiss. Cl. 20: 153-166, 2 Taf.
- PELZELN A.V. (1856): Über neue und wenig gekannte Arten der kaiserlichen ornithologischen Sammlung, nebst Auszügen aus Joh. Natterer's handschriftlichem Katalog über die von ihm in Brasilien gesammelten Species der Familien der Trogonidae und Alcedinidae. - Sitzungsber. k. Akad. Wiss. Wien, mathem.-naturw. Cl. 20: 492-519.
- PELZELN A.V. (1857): Neue und weniger gekannte Arten der kaiserlichen ornithologischen Sammlung. - Sitzungsber. k. Akad. Wiss. Wien, mathem.-naturwiss. Cl. 24: 366-375.
- PELZELN A.V. (1858): Neue und weniger gekannte Arten von Vögeln aus der Sammlung des k.k. zoologischen Hof-Cabinetes. - Sitzungsber. k. Akad. Wiss. Wien, mathem.-naturwiss. Cl. 31: 319-331.
- PELZELN A.V. (1859): Über neue Arten der Gattungen *Synallaxis*, *Anabates* und *Xenops* in der kaiserlichen ornithologischen Sammlung, nebst Auszügen aus Johann Natterer's nachgelassenen Notizen über die von ihm in Brasilien gesammelten Arten der Subfamilien: Furnariinae und Synallaxinae. - Sitzungsber. k. Akad. Wiss. Wien, mathem.- naturwiss. Cl. 34: 99-134.
- PELZELN A.V. (1861): Über neue und weniger bekannte Arten von Raubvögeln in der kaiserlichen ornithologischen Sammlung. - Sitzungsber. k. Akad. Wiss. Wien, mathem.-naturwiss. Cl. 44: 7-16.
- PELZELN A.V. (1863): Ueber vier von Natterer in Brasilien gesammelte, noch unbeschriebene Vogelarten. - Verh. k.k. zool.-botan. Ges. Wien: 1125-1130.
- PELZELN A.V. (1865): Ueber zwei neue Caprimulgiden aus Brasilien. - Verh. k.k. zool.-botan. Ges. Wien: 985-988.
- PELZELN A.V. (1868-1871): Zur Ornithologie Brasiliens. A. Pichler's Witwe & Sohn, Wien.
- PELZELN A.V. (1883): Brasilianische Säugethiere, Resultate von Joh. Natterer's Reisen in den Jahren 1817-1835. - Verh. k.k. zool.-botan. Ges. 33, Beiheft.
- PELZELN A.V. (1890): Geschichte der Säugethier- und Vogel-Sammlung des k.k. naturhistorischen Hofmuseums. - Annal. k.k. naturhistor. Hofmuseum 5: 503-539.
- PELZELN A.V. & L.V.LORENZ (1886): Typen der ornithologischen Sammlung des k.k. naturhistorischen Hofmuseums. - Annal. k.k. naturhistor. Hofmuseum 1: 249-270.
- ROKITANSKY G. (1957): Johann Natterer, Erster Ornithologe Oesterreichs. - J. f. Orn. 98: 133-144.
- SCHIFFER H. (1992): Die Tierwelt Amerikas und der Anteil Österreichs an ihrer Erforschung und Dokumentation, dargestellt am Beispiel der Ornithologie. - Naturhistorisches Museum Wien (im Druck).
- SCHREIBERS K.V. (1833): Collectanea ad Ornithologiam Brasiliae. Beyträge zur Vogelkunde Brasiliens. Neue Arten von Blumenspechten, Colibri; beschrieben Karl von Schreibers. Wien. Gedruckt bey Anton Strauss's sel. Witwe. 1-4, Tab.1.
- SCHRÖCKINGER J. Ritter v. Neudenberg (1855): Zur Erinnerung an einen österreichischen Naturforscher. - Zool.-botan. Verein in Wien 1855: 1-6.
- SICK H. (1985): Ornitologia Brasileira, Uma Introducao. - Brasilia, Editora Universidade de Brasilia. 2 Vol.
- SPIX J. B. v. (1824-25): Avium species novae. - F.S.Hübschmann, München. 2 Bde.
- TEMMINCK C. J. (1820-1838): Nouveau Recueil de planches coloriées d'oiseaux. Paris.
- TIEDEMANN F. & M. HÄUPL (1980): Typenkatalog der Herpetologischen Sammlung. Teil II: Reptilia. - Kat. wiss. Samml. Naturhist. Mus. Wien 4 (Vertebrata 2).

Anschrift des Verfassers:

Dr. Herbert SCHIFFER, Naturhistorisches Museum Wien,
1. Zoologische Abteilung, Burggring 7, A-1014 Wien, Austria

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Kataloge des OÖ. Landesmuseums N.F.](#)

Jahr/Year: 1992

Band/Volume: [0061](#)

Autor(en)/Author(s): Schifter Herbert

Artikel/Article: [Zur Naturkundlichen Entdeckung Amerikas: Johann Natterer und seine ornithologischen Entdeckngen in Brasilien, 1817-1835 155-177](#)